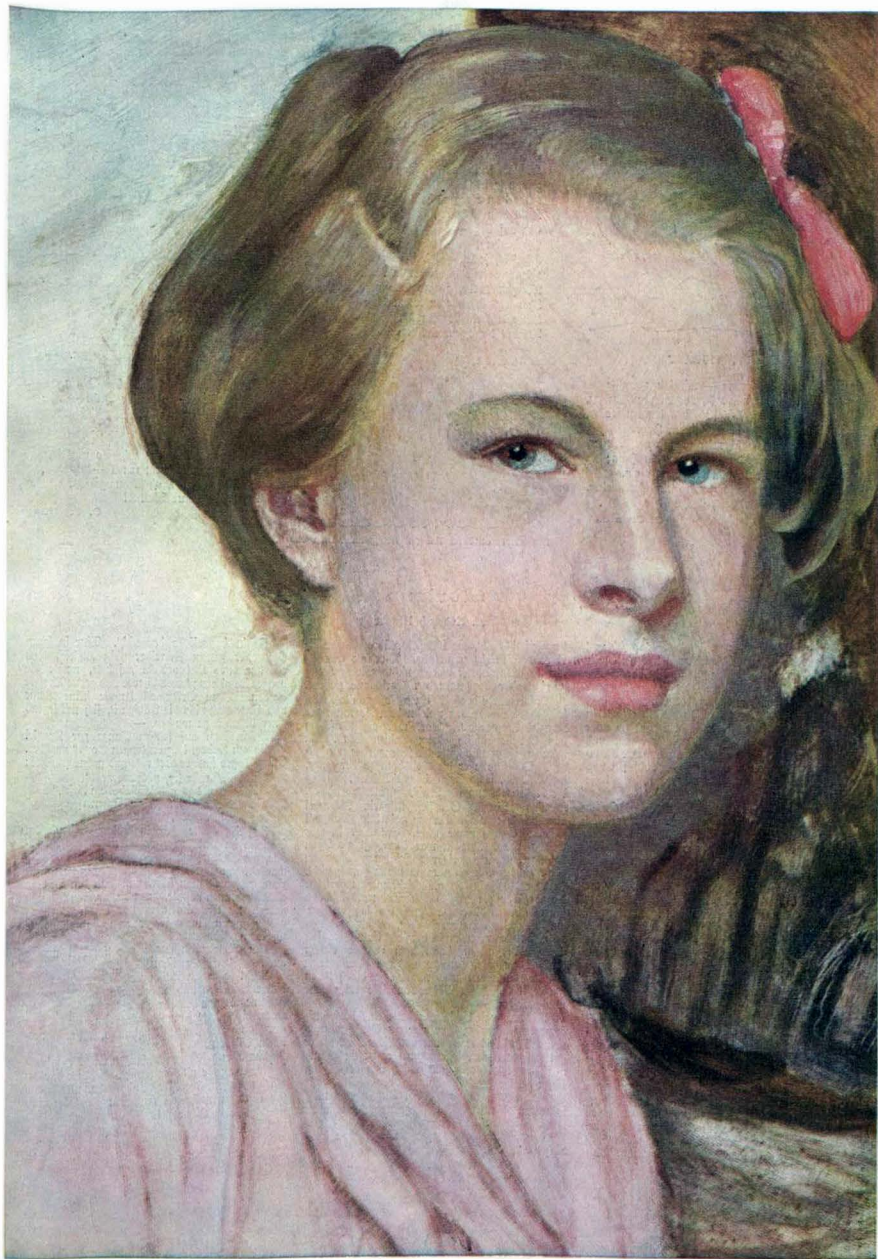






Maigewitter

Ein dumpfer Maienag — wie lange grollte
Das Wetter schon, nun bröht es Big und Schlag,
Doch schallend singt, als ob sie's bannen wollte,
Ihr Zaubertied die Nachtigall im Hain.
Und lauter nur, je schwerer Schlag und Wetter,
Zieht ihre Stimme durch den dunkeln Hain;
Von allen Wipfeln soll'n die Sänger ein,
Und zum Triumphgefang wird ihr Geschmetter.
Mein deutsches Volk, ich dachte Dein.

O. Crusius

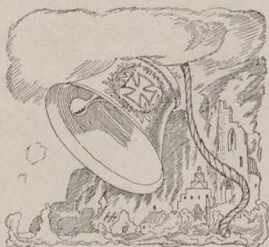
Frühglocken

Unter dunkeln Wolkenlämmern
Ruhet der alte Himmelshirt,
Eingehüllt in graues Dämmern.
Ob es niemals tagen wird?
Horch — da fängt es an zu hämmern,
Erz auf Erz —
Glockenberg,
Hast du je so laut geschlagen?
Himmelwärts
Hast dein Tragen, hast dein Klagen,
Hast dein Schmerz,
Erz auf Erz —
Glockenberg,
Hört' ich je so wild dich hämmern,
Hämmern wie in Fieberglut? ...
Morgenschwüle, graues Dämmern,
Fern ein Saum von rotem Blut.
Unter dunkeln Wolkenlämmern
Träumt der Himmelshirt und ruht.

O. Crusius



Illustriert von Ferd. Staeger Kriegsmaler im Felde



Morgenblick

Der Nebelflor wird aufgerollt,
Die Himmelstür sich offen,
Schon leuchtet hell das Morgengold
Von weißen Finnen und Schirofen.

Durch Aornwipfel fließt der Schein,
Durchs Fenster auf meine Decke —
Eine Strahlenäule! Ich greif' hinein,
Wie ich mich dehn' und strecke.

Ziehklamm! So laß mich, Sonnenlicht,
Auf deinem Rückgrat reiten —
Oh Traumgeflücht, oh Traumgedicht,
Oh Himmelblaue Weiten!

O. Crusius

Adriana

Von Roderich Mälder

Wenn die Frau verwitwete Antiocherrichter
Brömmel mit ihren Freundinnen das Caféhaus
besuchte, was regelmäßig einmal in der Woche
geschah, so legte sie fällige Haare und Zähne an
und bekleidete sich mit einer roten Sammetbluse.
Sie wurde dadurch tatsächlich zu einer anderen
Person. Denn ohne diese Zutaten glich sie einer
Aufwartsdame, grau und farblos. Sie war auch
eine Aufwartsdame, sie vernickelte Zimmer an Stu-
denten, und ihre Lebensarbeit war bedenken und
den Schmutz jeglicher Art wegsaugen, den diese
Herren machten.

Frau Brömmel hatte einen Sohn Justin
Brömmel. Justin Brömmel empfand, daß dieses
Doppelte seiner Mutter etwas Unwürdiges sei.
Aber er empfand das sehr unklar. Unklarheit
war überhaupt die wesentliche Eigenschaft Justins.
Es mußte das ein Geburtsfehler sein. Justins
Hirn war augenfällig ein großer Brei. Oder
wenn es kein Brei war, dann lagerte doch über
allem ein dichter, schwerer Nebel. Damit soll
nicht gesagt sein, daß Justin etwa dumm war.
Keineswegs. Er hatte viele Gedanken, wie mehr
als irgend jemand glaubte. Aber er konnte an
keinen reißt herankommen. Wenn er schon einen
kompakt zu haben meinte, da schob sich dazwischen
etwas wie ein Schiefer, und Justin gab es auf,
das Ding fest zu fassen.

Es war klar, daß bei dieser Beschaffenheit
seines Hirns Frau Brömmels Sohn weder in der
Schule noch im Leben sonderliche Erfolge
haben konnte. Ein Freund seines Vaters, der
Rechtsanwalt Feldmeier, hatte ihn als Schreiber
in seiner Kanzlei eingestellt. Er hatte anfangs
verloren, Justin Briefe schreiben zu lassen, Auf-
forderungen etwa 300 kg Automobilöl abzumessen
oder Wahnungen 50 Türlöffel zu bezahlen.
Aber was war das, was Brömmel da zusammen-
schrieb. Es wäre angegangen, wenn Justin Auf-

trag gehabt hätte, ein Feuilleton über Automobil-
öl oder Türöffel zu dichten. Aber als anwalt-
schaftlicher Cämbrier war es nichts, Sirenenklang
statt Donner des nahenden Gerichtsollziehers.

Justin wurde deshalb seines Postens als Droh-
briefschreiber entbunden und in den Vortraum der
Kanzlei einquartiert. Dort war ein Verflücht
von Latzen, ähnlich einem kleinen Stall. Da
drinnen lag er und hatte die Klienten zu empfan-
gen. Auch hatte er die Gebühren zu berechnen,
drei Scheitel, sechs Scheitel, acht Scheitel, wie es
die Kostenordnung für Rechtsanwälte vorschrieb.

Das tat er mit Gewissenhaftigkeit. Nebenbei
aber dachte er auch. Unklar natürlich. Das mit
seiner Mutter stimmte nicht. Entweder sie war
Aufwartsdame, oder sie war berechtigt als Frau
Antiocherrichter in einer romantischen Bluse im
Gäß zu sitzen. Das mit ihm stimmte auch nicht.
Er war der Sohn eines Justizbeamten und hatte
die Erziehung eines solchen Sohnes. Warum
sah er also in diesem Stall? Es lag an ihm, an
seiner Mutter, an klarem Denken, an klarem Han-
deln, am Mangel an Energie. Er mußte sich
Energie verschaffen, dann kam er aus diesem
Stall, dann wurde er etwas, dann konnte seine
Mutter immerfort und mit Recht die fälligen
Haare, die fälligen Zähne und die romantische
Bluse tragen.

Rechtsanwalt Feldmeier hatte eine stark auf-
geworfene Unterlippe, er war ein Genießer, und
namentlich hielt er es mit der Liebe. Wenn er
gut aufgelegt war, so erwähnte er Justin Bröm-
mel, doch er sah aufpassen müsse, und der Schluß
dieser Vorlesung war ständig der gleiche. Er
lautete: „Jungster Mann, diese Dufelci geht nicht
so weiter. Verlieben Sie sich gründlich. Sie sollen
sehen, wie Sie das zusammenreißt. Liebe gibt
Rückgrat. Liebe gibt Kraft. Liebe ist das kost-
barste Geschenk des Himmels!“

Justin bezweifelte das nicht. Aber so lange
Feldmeier seinem Schreiber nicht zugleich auch
ein konkretes Liebesobjekt zuführte, mußte die
ganze Erziehung leeres Gerede und graue Theorie
bleiben. Denn Brömmel kannte keine Dame
und hatte auch nicht die Fähigkeit, sich mit irgend
einer bekannt zu machen.

Justin kam auf seinem Gange zur Kanzlei
häufig am Rabarett „zum langen Doh!“ vorbei.
Eines Tages fand er dort rote und grüne Plakate:

„Großartig, phänomenal!“
„Adriana, das geheimnisvolle Rätsel,“
„Adriana, die konkurrenzlose Märchenerscheinung,“
„Aktuell, sensationell!“

Zugleich stellte sich in einem Schaukasten
Adriana im Bilde vor, als Mondfee, als Aphro-
dite, als Undine und als Königin der Nacht. Es
war ein schwaches, leuchterhaft gebauchtes Frauen-
zimmer, ferner man überhaup aus den Bildern
etwas erkennen konnte, denn diese waren technisch
miserabel. Aber dies aber vor einem Vorhang
aufgenommen, was fraglos das angeklagte
Geheimnis bedeutete.

Eine Varietë-Nummer wie hundert andere
auch, badchten die meisten Passanten.

Nicht so Justin Brömmel. Seine Welt lag
hinter Schleiern und Nebel. In ihm wurde eine
leisende Empfindung für diese menschliche Person
wach, hier hüllte jemand gleich ihm, ein Wesen
nur Haut und Doh mit schlanken, fast unkörper-
lichen Gliedern.

Am Abend sah er im „langen Doh!“. Wahr-
haftig, es wurde nicht entzündet. Schieber in allen
Farben zogen über die Bühne, dahinter zeigte
sich Adriana in ihren Verwandlungen, aber was
sie auch tat und vorstellte, immer blieb sie ein
verträumtes Mädchen, gleichgültig gegen ihre Um-
welt, gleichgültig gegen das Publikum, das vor
Begeisterung tobte. Richtig hob sie ihre dunklen



Dragoner-Angriff

Otto Flechtner (München)



Die Hütteneck-Alm

Ferdinand Waldmüller (Städt. Sammlung Wien)

Augen, aber sie sprachen mit niemand von der Menge, sie drängten in Fernen, die weitab von diesem Saale lagen.

Justin war wie von Sinnen. Es war gefunden. Mit diesem Wesen mußte er sich verketten, irgendetwas, in Freundschaft, zum mindesten in seinen Gedanken. Alle seine Lebensüberlegungen waren energielos gewesen, weil er nicht wußte, wohin mit seinem traumhaften Sehnen. Jetzt hatte er das Nebelreich, in dem er sich verlieren durfte, in allem, was außerhalb der Göttergrenze lag, wurde er klar und frei, ein fester und aufrechter Mann sein.

Der kleine Stall spürte diese Wandlung. Justin pflügte dort, er warf die Altenstidde heftig auf einander, er schrieb in Stillschrift, wichtig und sofort. Alles das hatte er früher nie getan. Nur an Adriana durfte er nicht denken, dann verfiel er in eine Art Rausch und wurde beunruhigt, er überhörte die Glockenschläge und berechnete Gebührentelle, die es nicht gab.

Einen Abend um den andern ging er in den „langen Dacht“, und seine Zuneigung zu Adriana wurde zu einer großen und reinen Liebe. Auf Justin Brömmers finstern und öden Weg war ein Licht gefallen, und an diesem hellen Schein wollte er zehren, auch wenn er wieder im Dunkel lief. Er schrieb an Adriana, und als er schrieb, wurde er zu einem Dichter. Er schloß seine kümmerlichen Dichte und schloß sie, was Adriana ihm gegeben hatte. Er möchte sie niemals freieren, noch im Lichte des Tages sehen, seine Welt liege hinter den Schleier, und in dieser Welt werde für Adriana immerdar ein lichter Platz bleiben. Er wolle ihr dafür Dank sagen, nur das gebe ihm den Mut zu seinem Briefe.

Am letzten Tage des Monats, am letzten Tag von Adrianas Aufstehen ging Justin gegen die in den „langen Dacht“, um Abschied zu nehmen. Seine letzte Bild war die „Wandbild“. Als es die Zuschauer hinreichend bewundert hatten, kam die Enthüllung des Geheimnisses, es fiel der blaue Schleier an der Rampe, die Bühne wurde ganz hell, ein paar schnelle Griffe, und vor dem Publikum stand Adriana — ein abgelebter, dürrer Kerl. „Nauf mit nem Oas Lagerbein“, schrie er, beim Mondschein hab ich Durst getriekt!

Er trank das Glas mit einem Zug leer, und es fiel ihm vernehmlich darauf auf. Die Leute hogen sich vor Lachen. War das ein Spaß, Adriana war ein Mann!

„Seigensosen“, schrie das Mädchen weiter, „jetzt gibt's des Käufels Lösung. Mit dem Mann, das ist'n Druddel, ich heiße Adriana — o — o —“ und dabei hüpfte er wie ein Känguruh mit Säbelbeinen in einer freien Strizzhote über das Bobium.

„Kinder“, fuhr er fort, „gefährliche Sache! Briefe hab ich getriekt, Briefe ganz voller Liebe. Sie, Mägdchenskind, wandte er sich an einen direkt vor ihm stehenden, vierstündigen Wuschel, was glosen Sie mir so an? Sie sind wuschel einer von die Briefschreiber. Immer raus, Lattenfrige, immer raus und umarme mir!“

Dem vierstündigen Wuschel gab es einen Ruck, einmal weil er an sich leicht reizbaren Temperaments, dann weil er gegenwärtig reichlich betrunken war. Mit einem Satz war er auf der Bühne. Nach einem kurzen Wortgeplänkel hieb er seinem Gegner die Faust in das Auge, doch Adriano den Himmel mit allen Göttern, Planeten und sonstigem Zubehör in einer Duschlicht erblühte, wie er sich wieder als Königin der Nacht noch als Mondfisch jemals erlaubt hatte.

Das Publikum brachte dieser Extranummer außerordentlichen Interesse entgegen. Es schloß nicht an ermunterten Tanten, und da Adriano nur nach Geflecht und Mantelwerk ein Mann, was die Muskelkraft anlangte, aber tatsächlich ein schwaches Weib war, so ging es ihm leicht genug.

Der Wert suchte die Kämpen zu trennen, aber dies gelang erst, als ein Schutzmantelmann erschien. Darauf verließ das Publikum sehr aufgeregt und hochbegeistert das Kabarett „zum langen Dacht“.



Die Kundschafter

Ferd. A. Burger

Justin hatte von alledem kaum etwas begriffen. Dieser ordinäre Kerl da oben konnte doch unmöglich das Mädchen sein, das seinem Leben Inhalt und seinen Zehren tausend Seligkeiten geschenkt hatte.

Ganz in der Stille sah er sich an seinen Nachbar.

„H. Adriana in Sicherheit?“ fragte er.

„Ja, ha, ha,“ lachte der. „Sie sind gut, Adrianerich, hat seine Seele weg, nicht zu knapp.“

Da geriet Justin's Schreier, und was er da hinter sah, war unendliches, jammervolles Elend.

Am nächsten Morgen sah er wieder in seinem Stall, ältend und zusammengekrümmt, und rednete Gefächeln, drei Zehntel, sechs Zehntel, acht Zehntel.

Es war alles falsch, Feldmeier brüllte wie ein Stier und schwor, und wurde Brömmel noch heute hinausgeschmeißt.

Aber Feldmeiers Zorn betrachtete regelmäßig schnell, und es mit seiner Altemmappe zum Gericht ging, war er wieder heiter, und er rief in den kleinen Stall:

„Jungen Mann, so nehmen Sie doch endlich Vernunft an. Versuchen Sie sich gründlich. Liebe gibt Mühsat, Liebe gibt Kraft, Liebe ist das kostbarste Geschenk des Himmels!“

Liebe Jugend!

Ich bin Führer einer Erbschaftspatente und bemühe mich, den anspruchsvollen Mannschaften klar zu machen, daß sie im selbe möglichst mißtraulich gegenüber allem, was an sie herantritt, sein sollen. Eines Tages findet selbständig statt und ich äße gerade Verhaltensmaßregeln gegen plötzlich auftretenden Feind. Ich lasse an einer Bergippe feindliche Ziele aufstehen und frage nun einen meiner Leute, was er machen würde, wenn er den plötzlich auftretenden Feind sieht. Meine Absicht geht dahin, ihm klar zu machen, daß er sich schamlos in Deckung begeben muß. Der biedere Landkammer geht sich innerwandt die feindlichen Ziele an, bleibt aber stumm. Nach auf meine nochmalige Frage, was er zu tun gedenke, bleibt er die Antwort schuldig. Als ich ihm schließlich nochmals dringend frage, kommt ihm scheinbar die Erleuchtung und er entgegnet höflich: „Ich werde mißtraulich, Herr Hauptmann.“

Die Pfüge

Ein alter Schuh, der klast, dazu 'ne Mühe
Mit eingerrinnem Schirm liegt in der Pfüge.
Holzkarren fahren hier den Elchenblock
Zur Spätherbzeit und daher auch das Loch,
Ein elend Wasserloch am Waldesrande.
Rein Zuhreit trockner Weg! „Die
Hundelchandel!“

Ich schimpfte, glaub ich; doch dann
bleib ich stehen.

Was für ein Wunder hab ich da gesehn!
Das Waller war, als ob es ruhig schliefe,
So dunkel-klar, und in der tiefsten Tiefe
Sah ich durch festlam zierlich Baumgast,
Gewoben wie von schöner Hand, ein Zelt
Der Sarben. Traumbalt vor der Sonne zogen
Die seidenen Wolkchen an dem Himmelsbogen.
Das war so goldig, wie Smaragd so grün,
So weiß wie Rosen, die im Bergflee blühen,
Und ewig still, der Seligen Gefilde!
O glänzen da nicht Götterhelm und Schilde,
Und treten Götter nicht aus ihrem Haus?...
Ein Frold sprang in den Kolk, und
es war aus.

Jah hab den Schuh, der klaste, und die Mühe
Mit eingerrinnem Schirm in trüber Pfüge.
Ha. Ey

Der zu frühe Sarg

Von Elisabeth Dautenber

Der Jengen-Peter stand pfießend vor seiner Tür.
Die Hände in den Hosentaschen, guckte er
mordbeugnig in den weißwollen Trübsinn
himmel, der sich behaglich über die neulproffende
und aufsteigende Gasse ausbreitete.

Und wie er so dastand, mager und edig, die
schlaffen maßerbalen Augen und die lange
kramme Nase zu den Wolken erhoben, schien der
ganze Mensch eine laute frohe Frage geworden
— was kost' die Welt? — ich kauf sie.

So fand der Jengen-Peter vor seinem kleinen
baufläßen Häußel, das er kürzlich von seinem
fogenannten Vater, der aber wieviel mehr sein Vater
gewesen, geerbt hatte. Und dieser Erbschaft
wegen hatte er seine lustige Wals durch das halbe
Vaterland aufgegeben, um sich hier in seinem
Heimortdorf als elybarer Schreinermeister nieder-
zulassen.

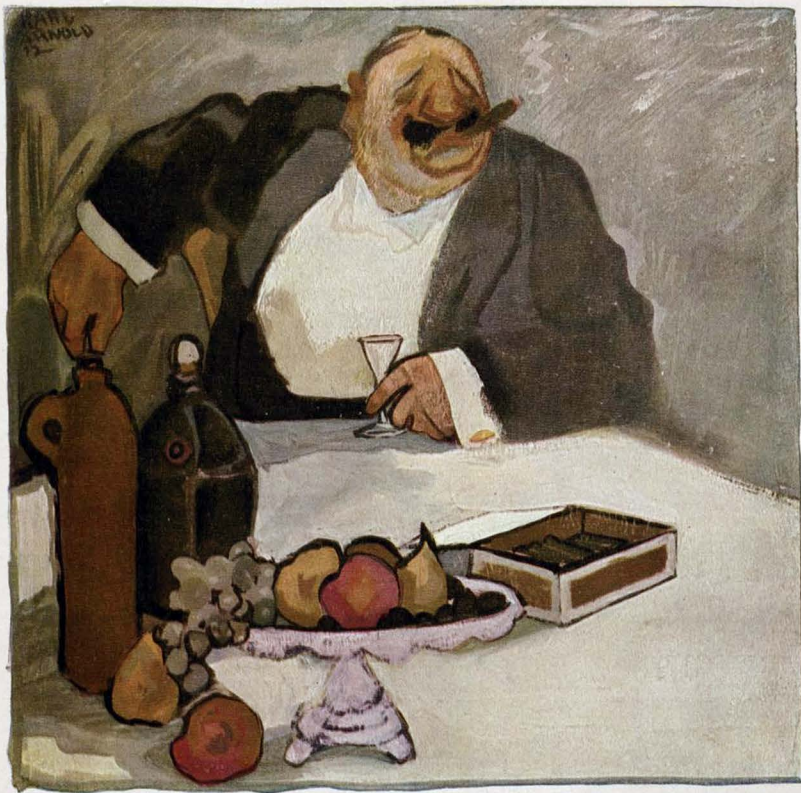
Der Raum war ihm arg gedwollen, denn
wenn das Häußel auch grad nur drei Kammern
und die Küche hatte, so war es doch jein eiger
und er füllte die nach dem heim- und halllosen
Umhergehen der letzten Jahre festlam geboren
und aufgehoben.

Die Werkstätt mit all dem nagelneuen Werk-
geräte darin machte ihm ganz taunlich vor Stolz
und mit nagender Ungebulb wartete er auf die
erste wirkliche Bestellung, denn das Ausbessern
alten Stühlen und Tischen ging ihm in
seiner neuen Meister- und Hausferrnwürde sehr
gegen den Strich.

Daß all dies blinkende Werkzeug noch auf
Rechnung seines Vaters in der Stadt stand,
machte ihm unerträglich keine Sorge, hatte man
nicht da oben auf dem Berg, wo die neue
Biotenanstalt eben fertig wurde, verprochen,
daß er für die innere Einrichtung auch in Arbeit
gehet werden würde, das heißt — ein Ver-
sprechen war es so gerade nicht gewesen, aber
mit einigen guten Willen konnte man sich die
Worte des Herrn Direktors so auslegen und da
es dem Peter an diesem guten Willen ganz und
gar nicht fehlte, operierte er mit diesem Ver-



Paul Segith (Bayr. Res.-Inf.-Rgt.)



Erinnerung

„Dös g'freut mi heut no, daß i amol mit meine zwos Zentner an Engländler auf d' Hemmeraug'n tret'n bin!“

sprechen lustig in seinen Zukunftsplänen umher. Mitten in diese sehr vergnügliche Betrachtung hinein fiel die grobe Stimme des Nachbarn plump in das spinnfeine Gewebe und riß es mitten durch.

„No Peter,“ rief ihm freundlich der Nachbar an, der sehr zum Verdruß seiner gewöhnlichen Nase neben ihm seinen Frühlingsmift umlegte, „no, willst wohl grad die Schwalben vom Himmel weifen, daß sie dir gebraten ins Maul fliegen?“

Dem Peter ging der Pfiff aus zwischen den Lippen, denn er fühlte wohl die nachbarliche Bosheit in den Worten.

„Nee, darauf brauch ich nicht zu warten, die Löl steht mir schon was besseres auf den Zilch,“ sagte er mit spitzen Lippen, drehte dem Allen den Rücken und ging ins Haus.

„Jo,“ lachte der spitzbübisch hinter ihm drein, „die Löl, die host ja noch net — und was der zukünftige Schwieger ist, der wird dir noch genug Effig in dein' Zeller schütten.“

Drin stoltzte der Peter erst noch einige Zeit zwischen seiner Werkstatt und dem Wohnzimmer einher. Seine Gedanken flühten wie die Schwalben am Frühlingshimmel in seinen Hirn herum. Wie er's nun anfang, die Löl, die einzige Tochter des reichen Dorfweines, recht bald in sein noch weiß- und herbeloses Heim zu bringen. — Die Löl zwar, die war ihm gut, seine häßlichen Allüren, die er sich auf seiner weiten Wandererschaft angeeignet, imponierten ihr mächtig, und da er es auch an ertötenen Prohlereien nicht fehlen ließ, fühlte sie sich unendlich geehrt und ausgezeichnet durch die Werbung des krummstirnigen und dünnen Peters und legte sich all die spitzigen und herben Bemerkungen der übrigen Dorfschönen als bitteren Reiz und bare Mißgunst aus, wie sie es ja auch in der Tat waren; denn jede der andern hätte sich gern vom Peter unversehrt lassen, der unter der Dorfblinde und im Wirtshaus immer das große Wort führte und mit seinem modischen Stadtschrock und der vornehmen Aussprache, die er von draußen

mitgebracht, all die derben rotsäufigen Dorbschönen in ihren schweren Leppen und polternden Stichel weit in den Schatten stellte. — Aber der schlaue Dorfweir ließ sich nicht so leicht auf den Leim locken wie die verlebte Löl. Er rechnete dem Peter genau nach, was er hatte und noch genauer das, was er nicht hatte, wenn er auch ein Auge zudrückte, wenn die Löl dem Peter das Mittagessen zu reichlich und zu billig gab und manches Glas Bier kostenlos die dürre Kehle des Peters hinunter gluckte — man konnte ja nicht wissen — vielleicht gelang es dem Patron doch, sich hier fest in Arbeit und Verdienst zu setzen — und die dahin schüttelte er ihm manch scharfen Effiguß in seine hoffnungsmilde Seele.

Das kummerte den Peter indes nicht allzu sehr. Er hatte einen hochgenügten Geist und kein zubringliches Bewußtsein. Und so war es ihm noch immer gelungen, aus allen Fährnissen und Verwicklungen seines Lebens wieder flott auf glatte Bahnen zu gelangen. Dazu fühlte er sich eine

Höflichkeit und eigentlich zu Größeren beknimmt, als ihm bislang zu erreichen gelungen. Und um sich das selbst wieder zu bewahren, langte er nach seiner Waise, ließ seine dünnen Wangen lieblich anschwellen und blies ein arges Schmelmen in die Trüllingsluft hinaus, aber wohlweislich nach der andern Seite hin, wo kein nachbarlicher Mist seine gerichte gewöhnliche Nase beleidigte.

Als er geendet, ließ er seine Augen etwas trübselig über den alten Hausen gleiten, mit dem dieser enge Wohnraum noch vom Patenwater selig angefüllt war. Das war nicht sein Gutslo, dies würrische Mägel und krachende Kanopee und der blinde Spiegel über der zerbrochenen Kommode. Um seiner etwas bekommenen Seele einen neuen Aufschwung zu geben, flog er mit drei Sätzen seiner langen Beine zur Kammer unter dem Dach hinauf, wo er seine Schippe aufgeschiefert hatte.

Hier standen die zwei neuen Betten, Tisch und Stuhl und sonstiges Nöthige zur Schlafkammer, das er selbst mit eigenen Meißerhänden geschaffen hatte in dieser Zeit des Wartens auf die großen Aufträge, die nun endlich kommen würden. All seine knappen Ersparnisse hatte er in dieses kleine Eckenloß angelegt, das da nun so einladende Formen angenommen und ihm das Bild der blühsauren Vornach so stark vor seine Sehnsucht zauberten, daß er es da nicht mehr ausblieb und die enge Stiege so schnell hinunter polierte, daß er fast mit dem Kopfe zunterst unten anlangte. Da schlug es die Mittagszwölfe von der Vorkürde.

Doch das Nachbarn anzügliche Worte hatten dem Peter für heute die Stuppe verfallen, und er beschloß, diesmal nicht im Verkehre zu Mittags zu essen. Möchte sich die Waise die schönen Augen nach ihm aus dem Kopfe brechen, „man muß sich als mal rar machen“, sagte er laut vor sich hin, „da steigt man im Kurs.“

Und so holte er sich denn aus der kleinen Küche, die mit ihrer kahlen Decke sehr vernehmlich nach der schmucken Behaglichkeit des hausfraulichen Stratzganges schrie, das sehr Wenige, was er an Eßbarem darin fand und ließ es hoflich in seinem hungerigen Magen verschwinden, der, in jeder Zeit an Besseres gewöhnt, ihm knurrend seine Mißbilligung merken ließ. Dann legte er sich auf's Ohr und fiel sofort in einen angenehmen Schlummer und in mitgezeigte beglückende Träume, in denen die Waise und die Diotenanstalt, eine heimliche Waise und die lange Rechnung des Stadthändlers mitfamt dem dicken Herrn Direktor ihr anmuthig und beängstigend zugleich umgankelten. — Wärend Tags um dieselbe Stunde stand der Peter wieder vor seiner Haustür, es war ganz wie gestern, so als ob gar keine Nacht da zwischen lag.

Aber der Peter reichte die lange Nase heute noch höher in die Luft, er hatte frischer Wind in den Segeln, denn heute in der Frühe war wirklich ein Auftrag von oben, d. h. vom Berge gekommen und wenn es auch nur die Bretterwände waren, die zwischen den Betten der Föglinge eingestellt wurden, so war es doch ein Auftrag und ein kleiner Verdienst sprang schon dabei heraus. Eben hatte er einige Stunden gehobelt und geleimt und mußte nun ein wenig Atem holen und ausruhen, um dann mit der von Feim und Sägemehl ganz wichtig aussehenden Schürze schnell zur Waise hinüber zu laufen und einen Schoppen zu trinken und ihr in geheimnisvollen Andeutungen von dem großen Auftrag zu sprechen, sich des öftern die ganz trockne Stirn zu wischen, als tropfe ihm der schwere Arbeitsschweiß aus allen Poren; dann ihr den Finger unter das weiße Kinn legend, sagte er bedeutungsvoll: „Nun aber wird's bald.“ Die Waise wurde ganz roth um das Kinn herum und ihre Augen glänzten vor innerer Freude, aber sie schlug ihn doch auf die schmutzigen Finger und sagte ganz schnippisch: „Kann's

schon noch erwarten, Herr Peter,“ machte ihm einen spöttischen Knix und verschwand hinter der Thür; auch sie hatte das tiefe Bedürfnis, sich höher in Kurs zu setzen, und so spielten sie beide die übliche Liebeskomödie mit einander.

Nach kurzer Zeit waren die Wände für die Dioten abgeliefert. Das Geld für die Arbeit lag in Peters Beutel und obdies es gar kein Recht hatte, ruhig dort zu liegen, sondern schleimig zum Händler in der Stadt, zum Bäcker und Wirt im Orte hätte eilen müssen, hatte es doch kraft der eigentlichen Behaglichkeit von Peters Seite die Macht, seinen ganzen äußeren und inneren Menschen zu erheben, so daß er sich um einige Zoll über sein müdernes Müßiggang zu einem phantastischen Wert- und Größenzuwachs emporgehoben fühlte.

Der Anfang war gemacht — nun würde es schon weiter gehen, sagte er sich mit froher Zuversicht, piffen einen Gassenhauer und rief sich die Hände, denn die Juckten ihn sehr nach Arbeit, war er doch im Grunde ein sehr geschickter Arbeiter und auch ein williger dazu, wenn er es auch nie recht lange von der Arbeit ausblieb, besonders nicht, wenn sie ihn langweilte. Und so ging er in seiner Werkstatt umher, fingerte an den letzten paar Brettern herum, die er für irgend einen guten Auftrag zurück gestellt und wuschte eigentlich mit sich und seiner Zeit nichts Rechtes anzufangen.

Das Nöthige für seine Heirat mit der Waise war schon lange fertig, er wollte sich nicht lumpen lassen und der schlaue zukünftige Schwieger sollte sehen, daß er nicht alles von der Frau zu erwarten brandete. In dem Holzschuppen stand sogar eine funkelneue Waise, zimmerort mit großen himmelblauen Vergiebmünzeln bemalt, er hielt sie noch versteckt, es war so eine kuriose Scham in ihm, wenn er die Waise ansah und dann in dem Spiegel schaute und sein ausgemergeltes Habichtsgesicht erblickte.

Nun ja, — es würde sich schon finden, die Waise war schön und gar rund und völlig — es würde sich schon machen. Aber er wollte der sein, der zuletzt lacht und so versteckte er das Zukunftsgeheim noch vor aller Augen und beinahe vor sich selbst.

Während er so arbeitsmüde und doch arbeitslos in der Werkstatt umher irrte, hörte er plötzlich das Sterbegelächeln anschlagen, kurz eilte er zur Haustüre. Und da kamen sie auch schon daher mit den letzten Überresten des alten Trinkschmersers Vols, der vorige Nacht im Almenhaushaus gestorben war.

In einem rohen, schief geratenen Sarge aus schlechtesten Holze, der aus einem Sandkarran über den holperigen Weg hin und her wackelte, wurde der Trinkerhannes nun hinaus gebracht

in die große Grube, wie er bei Lebzeiten in seiner Trunkenheit den Friedhof benannt hatte. Auch der hatte einst bessere Tage gesehen und war auf großen Hoffnungsschiffen in die See des Lebens gefahren.

Peter erinnerte sich seiner noch recht gut aus seinen Jungentagen, manch Großmannsopfer und Lebensopfer war aus diesem Munde in seine junge verwahrloste Stube gefallen. Was hatte der gepiralt mit all den vornehmen Füßen und Füßchen, die er in seinen Händen gehalten, als er auf der Waise in vielerlei Sand und Stadt sein Meßer geißt — und wie verächtlich hatte er über alles geschimpft, das er nun tragen mußte, weil er seines Vaters Lederbude, wie er es nannte, übernommen. Hoch hinaus wollte der immer — und nun polterte er da im lumpigen Holzkarren zur letzten Fahrt dahin.

Der Peter blickte mit verächtlichstem Kernerblick auf diese elende Leude und plötzlich dachte ihn eine innere Wut.

So dahinsafahren am Ende — ne — das sollte es für ihn nicht werden. Im besten und feinsten Sarge erster Klasse wollte er einmal begraben sein.

Und da er gerade keine Arbeitszeit hatte und es doch nichts Rechtes zu tun gab, flog ihm ein grandioser Gedanke an. Er wollte sich zur rechten Zeit seinen eigenen Sarg zimmern, ihn so schön und prächtig machen, daß alle, die ihn sehen würden, vor Neid grün im Gesicht werden könnten. Daß er dann selbst die Freude, diesen Neid zu genießen, nicht mehr haben würde, bemerkte er nicht; ihm ging es wie allem jungen Leben, der Gedanke an den Tod hatte keine Wirklichkeit für ihn, — was ging ihn das an, daß da zufällig eine starb, er würde sich wohl hüten zu dumm zu sein.

So ging er denn singend und pfeifend an die lustige Arbeit, sich selbst bei Zeiten sein letztes Häusl zu bauen und ließ dabei höchst wohlgenut zu recht im sanften Gegenja zu diesem Unternehmen zu fühlen.

Die letzten sauber gehobelten Bretter holte er sich zusammen. Sie waren zwar nur noch allerbilligste Ware. Aber der Peter war nicht umsonst mit offenen Augen in vieler Werkstatt gewesen und hatte von einem ganz Schläuen ein feines Geheimnis erlaucht, wie man auch billiges Holz stahlstahl und wetterfest machen konnte. Und so bog er seine letzten Brettlein des öftern mit siedendem Feinöl und während sie langsam trockneten, machte er sich an die Arbeit seines Totenbetteins. Schmitze und pinselfe und goldete an Feilen und Blattwerk herum und zu Köpen und Füßen machte er sich ein paar Engelsköpfe, die mit schiefen Mäulchen sich von unten und oben gegenständig vermischt und gar nicht getrübt durch die Totenwache, die sie doch einmal zu halten bestimmt waren, lustig zuckelten.

Und wie nun das ganze Stück fix und fertig vor ihm stand, der große, mit tiefschwarzer Ebenholzarbe gezeigte Sarg mit viel Bronzeleinen und Metallnägen verziert, mit den beiden vermischt lachenden pawschaden Engel, die sich mit ihren etwas zu rund geratenen Armen auf den Rand des Deckels stützten — der für den ersten Bürgermeister der größten Stadt just das rechte Maß an Pomp und Feierlichkeit hatte, langte der Peter wie natürlich um seine eigene Sterbelade herum, piff und sang alle Schmelnlieder, die er kannte, holte sein letztes Gläschen Kimmel aus dem alten Schrank und trank auf sein eigenes Wohl und brachte sich selbst ein Hoch aus mit dem selben Voratz, diesen schönen Sarg so lange als irgend möglich nur von außen zu besehen. Dann schaute er sich ein wenig dumm in der Werkstatt um.

Und war nun ganz leer. Woher Holzwerk noch werden Arbeit war zu sehen. Aber über der interessanten Selbstbegnabnisfrage hatte Peter all sein Glend vergehen und mit dem letzten Pinselftrich fiel es doppelt laut und hart über ihn her.



Großmütterlicher Kat

R. Rost

„Luzifel, nimm's warme Sach mit auf d' Neis! — so eisfalt is no net g'log'n wor'n, seit d' Welt heft.“

Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch

G. Hirth-Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Copyright 1915 by G. Hirth-Verlag, München.

Insertions-Gebühren

für die
fünfspaltige Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): in Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—, bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.20, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.20, in Italien Mk. 7.—, Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg., ohne Porto.

Auf Wanderfahrten

Übungsarmchen, muß die Leistungsfähigkeit des Körpers durch eine zuverlässige Körper- und Fußpflege erhöht werden.
— Regelmäßiges Abputzen der Füße (Einpudern der Strümpfe), der Achselhöhlen, sowie aller unter der Schweißeinwirkung leidenden Körperteile mit

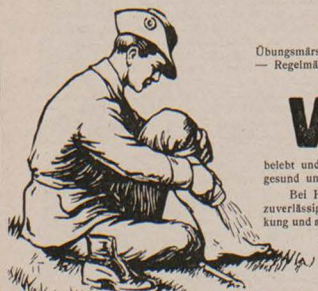
Vasenol-Sanitäs-Puder

belebt und erfrischt die Haut, schützt gegen Wundlaufen und Wandwerden und hält die Füße gesund und trocken.

Bei Hand-, Fuß- und Achselweiß verwendet man als einfachstes und billigstes Mittel von zuverlässigster, unerreichter Wirkung und absoluter Unschädlichkeit **Vasenoloform-Puder** mit glänzendstem Erfolge. — Eingeführt in der Armee unter dem Namen Vasenol-Armee-Puder. Zur Kinderpflege empfehlen Tausende von Ärzten als bestes Einstreumittel

Vasenol-Wund- und Kinder-Puder.

In Original-Streudosen zu 75 Pfg. in Apotheken und Drogerien.



Kriegsgegeschichtliches

(für unsere fedrgauen Lateiner)

Edhon Plinius kennt die Kanonen, wenn er sagt (nat. hist. 34, 19): ob id canona ... fuisse appellatum (deswegen sei es Kanone genannt worden); derselbe meint mit Nedi (13, 4): est malum granatum (die Granate ist ein Übel).

Der Dichter Persius kennt bereits die Bomben (1 99): imprudent cornua bombis (sie überbüchelten die Hörner mit Bomben).

Den Gebrauch der Munition 3. des Themistokles bezeugt Cornelius Nepos (Them. 7): cum audisset non multum superesse munitionis (als er vernahm, daß nicht viel Munition mehr da sei). Und der Dichter Terenz läßt einen Schachspieler ausrufen (Eunuch. 5, 2, 48): mihi patronum cupio (ich möchte mich eine Patrone).

Selbst eine der modernsten Waffen, das Torpedo, war den Alten längst bekannt, wie Ocellus bezeugt (Noct. At. 11, 2): torpedo plus detrimenti facit quam exercitio. (Ein Torpedo macht mehr Schaden als ein Heer). Das wissen auch die lieben Engländer!

E. St.

Für Damen!

Gibt es wirklich ein Mittel zur Erlangung schöner Körperformen, zur Erlangung eines idealen, üppigen festen Busens, ohne diesen sofort aufkündigende Broschüre direkt völlig kostenlos ohne jede Verpflichtung gegen 20 Pfg. für Porto in verschlossenen Doppelbrief ohne Aufdruck durch Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., in Sommerfeld 196 (Bezirk Frankfurt). Zahlreiche Anerkennungen von Ärzten und Damen jeden Alters, aller Kreise. Die bekannte Ärztin Frau Dr. von K. in P. wurde infolge wiederholten Stillens die Präparate bei sich selbst und stellte ein glänzendes Zeugnis nicht nur über die Vergrößerung, sondern auch über die Festigung des Busens aus. Beachten Sie genau! Wirkung absolut unschädlich, ohne Erweiterung der Taille.

Seoben erschien:

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehefähigkeit und Unfähigkeit. Gefährlichkeit und Stillschließung. — Frauen, die nicht heiraten sollten etc. — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Anstehungsschutz etc. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Gefühlsleiden. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heirats für die Frau. — Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. — Bezug gegen Einweisung von Mk. 2.— (am besten in Scheinen) oder gegen Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87, Reptowplatz 1.

Für Parkett u. Linoleum
Nass
wischbar
1 Kilo-M. 15.50
10 — 155.00

Bodenperle
das geruchlose Wachs

Nächste Bezugsquelle und Prospekt durch
Dr. Dr. Deglmann
CHEM. PARKET
MÜNCHEN

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 25.



Vollkommenste u. modernste Kurinstitutionen f. physikalisch-diätetisch. Behandlung. Groß. aller Park. freie Höhenlage. Behalt. Wohnräume. Zander-Institut. Bad. Salz. Luth. Bad. Emser Inhalator etc. Individuelle Diät. Seetische Ernährung. Behandlung von Nerven-, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Adrenoverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden etc. — Illustrierte Prospekt frei 3 Ärzte. Chefarzt Dr. Loebell. e. s. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Kriegs-Briefmarken

Für Belgien, Deutsche Post 3, 5, 10, 25 C. 75 Pfg., gestempelt Mk. 1.— 50, 75 C. 1 Pf., 1 Pf., 2 Pf., 3 Pf., 5 Pf., 10 Pf., 20 Pf., 50 Pf., 100 Pf., 150 Pf., 200 Pf., 250 Pf., 300 Pf., 350 Pf., 400 Pf., 450 Pf., 500 Pf., 550 Pf., 600 Pf., 650 Pf., 700 Pf., 750 Pf., 800 Pf., 850 Pf., 900 Pf., 950 Pf., 1000 Pf., 1100 Pf., 1200 Pf., 1300 Pf., 1400 Pf., 1500 Pf., 1600 Pf., 1700 Pf., 1800 Pf., 1900 Pf., 2000 Pf., 2100 Pf., 2200 Pf., 2300 Pf., 2400 Pf., 2500 Pf., 2600 Pf., 2700 Pf., 2800 Pf., 2900 Pf., 3000 Pf., 3100 Pf., 3200 Pf., 3300 Pf., 3400 Pf., 3500 Pf., 3600 Pf., 3700 Pf., 3800 Pf., 3900 Pf., 4000 Pf., 4100 Pf., 4200 Pf., 4300 Pf., 4400 Pf., 4500 Pf., 4600 Pf., 4700 Pf., 4800 Pf., 4900 Pf., 5000 Pf., 5100 Pf., 5200 Pf., 5300 Pf., 5400 Pf., 5500 Pf., 5600 Pf., 5700 Pf., 5800 Pf., 5900 Pf., 6000 Pf., 6100 Pf., 6200 Pf., 6300 Pf., 6400 Pf., 6500 Pf., 6600 Pf., 6700 Pf., 6800 Pf., 6900 Pf., 7000 Pf., 7100 Pf., 7200 Pf., 7300 Pf., 7400 Pf., 7500 Pf., 7600 Pf., 7700 Pf., 7800 Pf., 7900 Pf., 8000 Pf., 8100 Pf., 8200 Pf., 8300 Pf., 8400 Pf., 8500 Pf., 8600 Pf., 8700 Pf., 8800 Pf., 8900 Pf., 9000 Pf., 9100 Pf., 9200 Pf., 9300 Pf., 9400 Pf., 9500 Pf., 9600 Pf., 9700 Pf., 9800 Pf., 9900 Pf., 10000 Pf., 10100 Pf., 10200 Pf., 10300 Pf., 10400 Pf., 10500 Pf., 10600 Pf., 10700 Pf., 10800 Pf., 10900 Pf., 11000 Pf., 11100 Pf., 11200 Pf., 11300 Pf., 11400 Pf., 11500 Pf., 11600 Pf., 11700 Pf., 11800 Pf., 11900 Pf., 12000 Pf., 12100 Pf., 12200 Pf., 12300 Pf., 12400 Pf., 12500 Pf., 12600 Pf., 12700 Pf., 12800 Pf., 12900 Pf., 13000 Pf., 13100 Pf., 13200 Pf., 13300 Pf., 13400 Pf., 13500 Pf., 13600 Pf., 13700 Pf., 13800 Pf., 13900 Pf., 14000 Pf., 14100 Pf., 14200 Pf., 14300 Pf., 14400 Pf., 14500 Pf., 14600 Pf., 14700 Pf., 14800 Pf., 14900 Pf., 15000 Pf., 15100 Pf., 15200 Pf., 15300 Pf., 15400 Pf., 15500 Pf., 15600 Pf., 15700 Pf., 15800 Pf., 15900 Pf., 16000 Pf., 16100 Pf., 16200 Pf., 16300 Pf., 16400 Pf., 16500 Pf., 16600 Pf., 16700 Pf., 16800 Pf., 16900 Pf., 17000 Pf., 17100 Pf., 17200 Pf., 17300 Pf., 17400 Pf., 17500 Pf., 17600 Pf., 17700 Pf., 17800 Pf., 17900 Pf., 18000 Pf., 18100 Pf., 18200 Pf., 18300 Pf., 18400 Pf., 18500 Pf., 18600 Pf., 18700 Pf., 18800 Pf., 18900 Pf., 19000 Pf., 19100 Pf., 19200 Pf., 19300 Pf., 19400 Pf., 19500 Pf., 19600 Pf., 19700 Pf., 19800 Pf., 19900 Pf., 20000 Pf., 20100 Pf., 20200 Pf., 20300 Pf., 20400 Pf., 20500 Pf., 20600 Pf., 20700 Pf., 20800 Pf., 20900 Pf., 21000 Pf., 21100 Pf., 21200 Pf., 21300 Pf., 21400 Pf., 21500 Pf., 21600 Pf., 21700 Pf., 21800 Pf., 21900 Pf., 22000 Pf., 22100 Pf., 22200 Pf., 22300 Pf., 22400 Pf., 22500 Pf., 22600 Pf., 22700 Pf., 22800 Pf., 22900 Pf., 23000 Pf., 23100 Pf., 23200 Pf., 23300 Pf., 23400 Pf., 23500 Pf., 23600 Pf., 23700 Pf., 23800 Pf., 23900 Pf., 24000 Pf., 24100 Pf., 24200 Pf., 24300 Pf., 24400 Pf., 24500 Pf., 24600 Pf., 24700 Pf., 24800 Pf., 24900 Pf., 25000 Pf., 25100 Pf., 25200 Pf., 25300 Pf., 25400 Pf., 25500 Pf., 25600 Pf., 25700 Pf., 25800 Pf., 25900 Pf., 26000 Pf., 26100 Pf., 26200 Pf., 26300 Pf., 26400 Pf., 26500 Pf., 26600 Pf., 26700 Pf., 26800 Pf., 26900 Pf., 27000 Pf., 27100 Pf., 27200 Pf., 27300 Pf., 27400 Pf., 27500 Pf., 27600 Pf., 27700 Pf., 27800 Pf., 27900 Pf., 28000 Pf., 28100 Pf., 28200 Pf., 28300 Pf., 28400 Pf., 28500 Pf., 28600 Pf., 28700 Pf., 28800 Pf., 28900 Pf., 29000 Pf., 29100 Pf., 29200 Pf., 29300 Pf., 29400 Pf., 29500 Pf., 29600 Pf., 29700 Pf., 29800 Pf., 29900 Pf., 30000 Pf., 30100 Pf., 30200 Pf., 30300 Pf., 30400 Pf., 30500 Pf., 30600 Pf., 30700 Pf., 30800 Pf., 30900 Pf., 31000 Pf., 31100 Pf., 31200 Pf., 31300 Pf., 31400 Pf., 31500 Pf., 31600 Pf., 31700 Pf., 31800 Pf., 31900 Pf., 32000 Pf., 32100 Pf., 32200 Pf., 32300 Pf., 32400 Pf., 32500 Pf., 32600 Pf., 32700 Pf., 32800 Pf., 32900 Pf., 33000 Pf., 33100 Pf., 33200 Pf., 33300 Pf., 33400 Pf., 33500 Pf., 33600 Pf., 33700 Pf., 33800 Pf., 33900 Pf., 34000 Pf., 34100 Pf., 34200 Pf., 34300 Pf., 34400 Pf., 34500 Pf., 34600 Pf., 34700 Pf., 34800 Pf., 34900 Pf., 35000 Pf., 35100 Pf., 35200 Pf., 35300 Pf., 35400 Pf., 35500 Pf., 35600 Pf., 35700 Pf., 35800 Pf., 35900 Pf., 36000 Pf., 36100 Pf., 36200 Pf., 36300 Pf., 36400 Pf., 36500 Pf., 36600 Pf., 36700 Pf., 36800 Pf., 36900 Pf., 37000 Pf., 37100 Pf., 37200 Pf., 37300 Pf., 37400 Pf., 37500 Pf., 37600 Pf., 37700 Pf., 37800 Pf., 37900 Pf., 38000 Pf., 38100 Pf., 38200 Pf., 38300 Pf., 38400 Pf., 38500 Pf., 38600 Pf., 38700 Pf., 38800 Pf., 38900 Pf., 39000 Pf., 39100 Pf., 39200 Pf., 39300 Pf., 39400 Pf., 39500 Pf., 39600 Pf., 39700 Pf., 39800 Pf., 39900 Pf., 40000 Pf., 40100 Pf., 40200 Pf., 40300 Pf., 40400 Pf., 40500 Pf., 40600 Pf., 40700 Pf., 40800 Pf., 40900 Pf., 41000 Pf., 41100 Pf., 41200 Pf., 41300 Pf., 41400 Pf., 41500 Pf., 41600 Pf., 41700 Pf., 41800 Pf., 41900 Pf., 42000 Pf., 42100 Pf., 42200 Pf., 42300 Pf., 42400 Pf., 42500 Pf., 42600 Pf., 42700 Pf., 42800 Pf., 42900 Pf., 43000 Pf., 43100 Pf., 43200 Pf., 43300 Pf., 43400 Pf., 43500 Pf., 43600 Pf., 43700 Pf., 43800 Pf., 43900 Pf., 44000 Pf., 44100 Pf., 44200 Pf., 44300 Pf., 44400 Pf., 44500 Pf., 44600 Pf., 44700 Pf., 44800 Pf., 44900 Pf., 45000 Pf., 45100 Pf., 45200 Pf., 45300 Pf., 45400 Pf., 45500 Pf., 45600 Pf., 45700 Pf., 45800 Pf., 45900 Pf., 46000 Pf., 46100 Pf., 46200 Pf., 46300 Pf., 46400 Pf., 46500 Pf., 46600 Pf., 46700 Pf., 46800 Pf., 46900 Pf., 47000 Pf., 47100 Pf., 47200 Pf., 47300 Pf., 47400 Pf., 47500 Pf., 47600 Pf., 47700 Pf., 47800 Pf., 47900 Pf., 48000 Pf., 48100 Pf., 48200 Pf., 48300 Pf., 48400 Pf., 48500 Pf., 48600 Pf., 48700 Pf., 48800 Pf., 48900 Pf., 49000 Pf., 49100 Pf., 49200 Pf., 49300 Pf., 49400 Pf., 49500 Pf., 49600 Pf., 49700 Pf., 49800 Pf., 49900 Pf., 50000 Pf., 50100 Pf., 50200 Pf., 50300 Pf., 50400 Pf., 50500 Pf., 50600 Pf., 50700 Pf., 50800 Pf., 50900 Pf., 51000 Pf., 51100 Pf., 51200 Pf., 51300 Pf., 51400 Pf., 51500 Pf., 51600 Pf., 51700 Pf., 51800 Pf., 51900 Pf., 52000 Pf., 52100 Pf., 52200 Pf., 52300 Pf., 52400 Pf., 52500 Pf., 52600 Pf., 52700 Pf., 52800 Pf., 52900 Pf., 53000 Pf., 53100 Pf., 53200 Pf., 53300 Pf., 53400 Pf., 53500 Pf., 53600 Pf., 53700 Pf., 53800 Pf., 53900 Pf., 54000 Pf., 54100 Pf., 54200 Pf., 54300 Pf., 54400 Pf., 54500 Pf., 54600 Pf., 54700 Pf., 54800 Pf., 54900 Pf., 55000 Pf., 55100 Pf., 55200 Pf., 55300 Pf., 55400 Pf., 55500 Pf., 55600 Pf., 55700 Pf., 55800 Pf., 55900 Pf., 56000 Pf., 56100 Pf., 56200 Pf., 56300 Pf., 56400 Pf., 56500 Pf., 56600 Pf., 56700 Pf., 56800 Pf., 56900 Pf., 57000 Pf., 57100 Pf., 57200 Pf., 57300 Pf., 57400 Pf., 57500 Pf., 57600 Pf., 57700 Pf., 57800 Pf., 57900 Pf., 58000 Pf., 58100 Pf., 58200 Pf., 58300 Pf., 58400 Pf., 58500 Pf., 58600 Pf., 58700 Pf., 58800 Pf., 58900 Pf., 59000 Pf., 59100 Pf., 59200 Pf., 59300 Pf., 59400 Pf., 59500 Pf., 59600 Pf., 59700 Pf., 59800 Pf., 59900 Pf., 60000 Pf., 60100 Pf., 60200 Pf., 60300 Pf., 60400 Pf., 60500 Pf., 60600 Pf., 60700 Pf., 60800 Pf., 60900 Pf., 61000 Pf., 61100 Pf., 61200 Pf., 61300 Pf., 61400 Pf., 61500 Pf., 61600 Pf., 61700 Pf., 61800 Pf., 61900 Pf., 62000 Pf., 62100 Pf., 62200 Pf., 62300 Pf., 62400 Pf., 62500 Pf., 62600 Pf., 62700 Pf., 62800 Pf., 62900 Pf., 63000 Pf., 63100 Pf., 63200 Pf., 63300 Pf., 63400 Pf., 63500 Pf., 63600 Pf., 63700 Pf., 63800 Pf., 63900 Pf., 64000 Pf., 64100 Pf., 64200 Pf., 64300 Pf., 64400 Pf., 64500 Pf., 64600 Pf., 64700 Pf., 64800 Pf., 64900 Pf., 65000 Pf., 65100 Pf., 65200 Pf., 65300 Pf., 65400 Pf., 65500 Pf., 65600 Pf., 65700 Pf., 65800 Pf., 65900 Pf., 66000 Pf., 66100 Pf., 66200 Pf., 66300 Pf., 66400 Pf., 66500 Pf., 66600 Pf., 66700 Pf., 66800 Pf., 66900 Pf., 67000 Pf., 67100 Pf., 67200 Pf., 67300 Pf., 67400 Pf., 67500 Pf., 67600 Pf., 67700 Pf., 67800 Pf., 67900 Pf., 68000 Pf., 68100 Pf., 68200 Pf., 68300 Pf., 68400 Pf., 68500 Pf., 68600 Pf., 68700 Pf., 68800 Pf., 68900 Pf., 69000 Pf., 69100 Pf., 69200 Pf., 69300 Pf., 69400 Pf., 69500 Pf., 69600 Pf., 69700 Pf., 69800 Pf., 69900 Pf., 70000 Pf., 70100 Pf., 70200 Pf., 70300 Pf., 70400 Pf., 70500 Pf., 70600 Pf., 70700 Pf., 70800 Pf., 70900 Pf., 71000 Pf., 71100 Pf., 71200 Pf., 71300 Pf., 71400 Pf., 71500 Pf., 71600 Pf., 71700 Pf., 71800 Pf., 71900 Pf., 72000 Pf., 72100 Pf., 72200 Pf., 72300 Pf., 72400 Pf., 72500 Pf., 72600 Pf., 72700 Pf., 72800 Pf., 72900 Pf., 73000 Pf., 73100 Pf., 73200 Pf., 73300 Pf., 73400 Pf., 73500 Pf., 73600 Pf., 73700 Pf., 73800 Pf., 73900 Pf., 74000 Pf., 74100 Pf., 74200 Pf., 74300 Pf., 74400 Pf., 74500 Pf., 74600 Pf., 74700 Pf., 74800 Pf., 74900 Pf., 75000 Pf., 75100 Pf., 75200 Pf., 75300 Pf., 75400 Pf., 75500 Pf., 75600 Pf., 75700 Pf., 75800 Pf., 75900 Pf., 76000 Pf., 76100 Pf., 76200 Pf., 76300 Pf., 76400 Pf., 76500 Pf., 76600 Pf., 76700 Pf., 76800 Pf., 76900 Pf., 77000 Pf., 77100 Pf., 77200 Pf., 77300 Pf., 77400 Pf., 77500 Pf., 77600 Pf., 77700 Pf., 77800 Pf., 77900 Pf., 78000 Pf., 78100 Pf., 78200 Pf., 78300 Pf., 78400 Pf., 78500 Pf., 78600 Pf., 78700 Pf., 78800 Pf., 78900 Pf., 79000 Pf., 79100 Pf., 79200 Pf., 79300 Pf., 79400 Pf., 79500 Pf., 79600 Pf., 79700 Pf., 79800 Pf., 79900 Pf., 80000 Pf., 80100 Pf., 80200 Pf., 80300 Pf., 80400 Pf., 80500 Pf., 80600 Pf., 80700 Pf., 80800 Pf., 80900 Pf., 81000 Pf., 81100 Pf., 81200 Pf., 81300 Pf., 81400 Pf., 81500 Pf., 81600 Pf., 81700 Pf., 81800 Pf., 81900 Pf., 82000 Pf., 82100 Pf., 82200 Pf., 82300 Pf., 82400 Pf., 82500 Pf., 82600 Pf., 82700 Pf., 82800 Pf., 82900 Pf., 83000 Pf., 83100 Pf., 83200 Pf., 83300 Pf., 83400 Pf., 83500 Pf., 83600 Pf., 83700 Pf., 83800 Pf., 83900 Pf., 84000 Pf., 84100 Pf., 84200 Pf., 84300 Pf., 84400 Pf., 84500 Pf., 84600 Pf., 84700 Pf., 84800 Pf., 84900 Pf., 85000 Pf., 85100 Pf., 85200 Pf., 85300 Pf., 85400 Pf., 85500 Pf., 85600 Pf., 85700 Pf., 85800 Pf., 85900 Pf., 86000 Pf., 86100 Pf., 86200 Pf., 86300 Pf., 86400 Pf., 86500 Pf., 86600 Pf., 86700 Pf., 86800 Pf., 86900 Pf., 87000 Pf., 87100 Pf., 87200 Pf., 87300 Pf., 87400 Pf., 87500 Pf., 87600 Pf., 87700 Pf., 87800 Pf., 87900 Pf., 88000 Pf., 88100 Pf., 88200 Pf., 88300 Pf., 88400 Pf., 88500 Pf., 88600 Pf., 88700 Pf., 88800 Pf., 88900 Pf., 89000 Pf., 89100 Pf., 89200 Pf., 89300 Pf., 89400 Pf., 89500 Pf., 89600 Pf., 89700 Pf., 89800 Pf., 89900 Pf., 90000 Pf., 90100 Pf., 90200 Pf., 90300 Pf., 90400 Pf., 90500 Pf., 90600 Pf., 90700 Pf., 90800 Pf., 90900 Pf., 91000 Pf., 91100 Pf., 91200 Pf., 91300 Pf., 91400 Pf., 91500 Pf., 91600 Pf., 91700 Pf., 91800 Pf., 91900 Pf., 92000 Pf., 92100 Pf., 92200 Pf., 92300 Pf., 92400 Pf., 92500 Pf., 92600 Pf., 92700 Pf., 92800 Pf., 92900 Pf., 93000 Pf., 93100 Pf., 93200 Pf., 93300 Pf., 93400 Pf., 93500 Pf., 93600 Pf., 93700 Pf., 93800 Pf., 93900 Pf., 94000 Pf., 94100 Pf., 94200 Pf., 94300 Pf., 94400 Pf., 94500 Pf., 94600 Pf., 94700 Pf., 94800 Pf., 94900 Pf., 95000 Pf., 95100 Pf., 95200 Pf., 95300 Pf., 95400 Pf., 95500 Pf., 95600 Pf., 95700 Pf., 95800 Pf., 95900 Pf., 96000 Pf., 96100 Pf., 96200 Pf., 96300 Pf., 96400 Pf., 96500 Pf., 96600 Pf., 96700 Pf., 96800 Pf., 96900 Pf., 97000 Pf., 97100 Pf., 97200 Pf., 97300 Pf., 97400 Pf., 97500 Pf., 97600 Pf., 97700 Pf., 97800 Pf., 97900 Pf., 98000 Pf., 98100 Pf., 98200 Pf., 98300 Pf., 98400 Pf., 98500 Pf., 98600 Pf., 98700 Pf., 98800 Pf., 98900 Pf., 99000 Pf., 99100 Pf., 99200 Pf., 99300 Pf., 99400 Pf., 99500 Pf., 99600 Pf., 99700 Pf., 99800 Pf., 99900 Pf., 100000 Pf., 100100 Pf., 100200 Pf., 100300 Pf., 100400 Pf., 100500 Pf., 100600 Pf., 100700 Pf., 100800 Pf., 100900 Pf., 101000 Pf., 101100 Pf., 101200 Pf., 101300 Pf., 101400 Pf., 101500 Pf., 101600 Pf., 101700 Pf., 101800 Pf., 101900 Pf., 102000 Pf., 102100 Pf., 102200 Pf., 102300 Pf., 102400 Pf., 102500 Pf., 102600 Pf., 102700 Pf., 102800 Pf., 102900 Pf., 103000 Pf., 103100 Pf., 103200 Pf., 103300 Pf., 103400 Pf., 103500 Pf., 103600 Pf., 103700 Pf., 103800 Pf., 103900 Pf., 104000 Pf., 104100 Pf., 104200 Pf., 104300 Pf., 104400 Pf., 104500 Pf., 104600 Pf., 104700 Pf., 104800 Pf., 104900 Pf., 105000 Pf., 105100 Pf., 105200 Pf., 105300 Pf., 105400 Pf., 105500 Pf., 105600 Pf., 105700 Pf., 105800 Pf., 105900 Pf., 106000 Pf., 106100 Pf., 106200 Pf., 106300 Pf., 106400 Pf., 106500 Pf., 106600 Pf., 106700 Pf., 106800 Pf., 106900 Pf., 107000 Pf., 107100 Pf., 107200 Pf., 107300 Pf., 107400 Pf., 107500 Pf., 107600 Pf., 107700 Pf., 107800 Pf., 107900 Pf., 108000 Pf., 108100 Pf., 108200 Pf., 108300 Pf., 108400 Pf., 108500 Pf., 108600 Pf., 108700 Pf., 108800 Pf., 108900 Pf., 109000 Pf., 109100 Pf., 109200 Pf., 109300 Pf., 109400 Pf., 109500 Pf., 109600 Pf., 109700 Pf., 109800 Pf., 109900 Pf., 110000 Pf., 110100 Pf., 110200 Pf., 110300 Pf., 110400 Pf., 110500 Pf., 110600 Pf., 110700 Pf., 110800 Pf., 110900 Pf., 111000 Pf., 111100 Pf., 111200 Pf., 111300 Pf., 111400 Pf., 111500 Pf., 111600 Pf., 111700 Pf., 111800 Pf., 111900 Pf., 112000 Pf., 112100 Pf., 112200 Pf., 112300 Pf., 112400 Pf., 112500 Pf., 112600 Pf., 112700 Pf., 112800 Pf., 112900 Pf., 113000 Pf., 113100 Pf., 113200 Pf., 113300 Pf., 113400 Pf., 113500 Pf., 113600 Pf., 113700 Pf., 113800 Pf., 113900 Pf., 114000 Pf., 114100 Pf., 114200 Pf., 114300 Pf., 114400 Pf., 114500 Pf., 114600 Pf., 114700 Pf., 114800 Pf., 114900 Pf., 1150

„Fort mit dir, du Ungetüm,“ schrie er nun in jähem Umschlag seines Gemütszustandes. „Was stehst du da und garstst mich so feierlich an? Bin noch heiß und ganz, kammt lange warten, ehe du über mich haumst, und ihr braudt auch nicht so eilig zu laden, ihr goldgelochten Besauenzuillinge — mir schmedet das Dasein noch recht famos.“

Damit griff er den schwarzen Kasten auf und ladte laut und spitzbübisch darüber, wie feberleicht diele proggig und schwerwirkende Bracht war. Er schloß sie in den Holzstall, wo schon die heimliche Biége stand und sperrte dann die Verhüllst zu und trat vor die Tür hinaus.

Draußen war Feierabendstille. Die Leute saßen daheim bei ihren vollen Tellern oder ließen sich im Wirtshaus von der lachenden Viol einen hüßigen Trunk kredenzen.

Wo sollte er hin? — Volle Teller daheim hatte er nicht und im Wirtshaus hatte er in letzter Zeit so deutliche Zeichen unüberwindlicher Abneigung von Seiten der Viol erfahren, seit ein reicher Werber auf dem Plan erschien, daß selbst sein kugelförmiges Fell und gutgegerbtes Selbstbewußtsein nicht mehr Stand halten konnte.

Im Grunde kostt ihn das aber nicht allsehr an. Ob das nun die Viol über die Reel war, das blieb ihm ziemlich gleich. Zudem war die Reel auch bei weitem bequemer, da sie keinerlei Sappe um sich hatte, die ihm neugierig in Haus und Beutel guckte.

Da war nur ein Haken. Die Reel, welche im Nachbardorf als Stubenmagd diente, hatte wohl ein paar schöne Bagen zur Willkür, aber bei weitem reichste das nicht an das heran, was die Viol ihm zugebracht hätte.

Kann man nicht alles haben, nimmt man doch etwas,“ dachte der Peter. Denn sein leeres Haus, die halbe Küche und sein lauernder Magen stellten sehr laut und deutlich mit seinem hecken



A. Schmedhammer

Notlage

„Niegends find't ma was zum El'feisna.“
— „Dds brauchd halt der Vierverband alls-
zamm für dds Neutral'n.“

Hochmut und seiner ungerstörbaren Selbstge-
fälligkeit.

So legte er denn das schmutzige Schurzfell
ab, wusch und bürtete sich und machte sich so

lieblich als sein mageres Körperteil und die große
krumme Nase es zuließen und schwenkte lustig
und frohgemut vom Wege rechts, der zur Viol
führte, nach links hin, wo ihm die Reel lockend
und verheißend vor Augen schwebte.

Und da auch die Reel von Mutter Natur
nicht allzu verschwendunglich ausgestattet war, ja
bei näherer Beschäftigung mancher Druckscher an
ihrer Schönheit zu bemerken war, da sie ferner
nur durch ihre nicht mehr allzu große Jugend
frei über ihr Hab und Gut verfügen konnte, war
der Eindruck, den Peter, der erste und einzige
Freier, auf ihr schmuckvolles Herz machte, so
überwältigend, daß es nicht lange dauerte, bis
sich die beiden mit heiligen Schwüren lebenslange
Liebe und Treue versprachen.

Wie das aber nun so zu gehen pflegt, die
Treue kann man sich versprechen, man kann sie
auch halten. Aber die Liebe versprechen, ist eine
gar gefährliche Sache — ist ein gar zartes Ding,
die Liebe und fliegt eines Tages zum Fenster
hinaus wie ein Starnarienvogel, dessen Küßig man
zu schließen gewagt und der dann brauchen eien-
dlig unkommt, aber nie mehr wiederkehrt. —

So war es denn zwischen dem Peter und der
Reel erst ein arg zärtlich Geschmübel teils aus
Freude an neuen Zustand und dann aus Freude
an dem Zustand und der Missgunst der andern.

— Aber als der Peter im Großmorgengefühl, Be-
sitzer einiger tausend Mark zu sein, so lange in
seinen Tischen mit ihnen klimperte, bis sie es
nicht mehr bei ihm aushielten und nach allen
Seiten davon rollten, wurde die gutmütige Reel
doch ein wenig bösch und widerborstig und da
der Peter sich das nicht gefallen lassen zu brauchen
glaubte, gab's gar bald manch böses Hin und
Wiber zwischen ihnen.

Und als ein Taler nach dem andern von ihrem
hart zusammen gehaltenen Eigentum so leicht-
sinnig davon flog, wurde die Reel mit der Zeit

(Fortsetzung und Schluß auf Seite 556)

Gallmänder

Die deutsche Weltmarke



JOE
LOE

gallenbitter im Gemüt und da des Peters zart-beatete Seele diese Bitterkeit nicht ertragen konnte, kehrte er seinem Heim immer öfters und schneller den Rücken und ludte sich allmählich eine andere Freude und einen andern Freund.

Doch auf diese Weise die Arbeitszeiten immer kürzer wurden und die Kunden zuletzt ganz ausblieben, war endlich nicht zu vermindern. Und doch dann der Peter, als er kein Geld mehr in der Tasche hatte, anfang, Stück um Stück seines neuen Hauses zu verkaufen, da die Knecht und er doch nicht von der Luft leben konnten, wird jeder verständige Mensch begreifen.

Und als er kurz, ehe das kleine Wesen zur Welt kam, das die Knecht wie jede gute Mutter in eine laubere Wiege legen wollte, gerade diesen nun so bitterlich notwendigen Hausrat wegzah, um wieder einige wenige Mark in Händen zu haben, das konnte die Knecht ihm nie mehr vergehen. Und in ihrer Angst, für das Kindlein doch eine Ruhestatt bereit zu haben, nahm sie von dem großen schwarzen Ungeheuer, das breit und proppig und feierlich im schimmigen Holzstall stand, den engelsgleichmühten Deckel ab und legte ihre besten Stiefen in den Kasten und bald schrie ein hartes Mägdlein seine ersten Laß- und Schmerzenslaute aus dieser unpassenden Lagerstatt in die Welt hinaus.

Der Peter war erst sehr zornig, dann lachte er. Hatte er doch jetzt einen Freund, den er über alles lachen konnte. Es war ein gar stiller Freund, der immer neben ihm herging und dem er laut und leise alles ins Ohr sagte, was er mit niemand anderem mehr besprechen konnte und mochte. Er liebte diesen Freund sehr, wenn der ihn auch manchmal scheltet bezaubelt und ihm gerade dann, wenn er es am wenigsten erwartete, einen heimtückischen Stoß in die Seite gab, doch er meinte auf der Landstraße hin und dumm und wie tot viele Stunden dort liegen blieb.

Machte nun der Gram um diese neue Freundschaft des Peters es sein, was der Knecht die Freude am Abendessen verlorb oder etwas anders — kurz, sie machte sich eilends auf und davon, und da das kleine Mädchen sich wohl in dem großen Sarg, der ihr unerschütterliche zu ihrer ersten Lagerstatt gegeben worden, auch nicht gehor fühlen mochte, breitete es auch seine Flügel aus und flog der Knecht nach.

So. — Nun war der Peter wieder allein. Es gefah ihm ganz recht, warum hatte er nicht besser auf sich und Weib und Kind acht gegeben. Aber sein guter Freund sagte ihm, das lie nicht seine Schuld, im Gegenteil, es war der Knecht ihre Schuldigkeit gewesen, ihm alles aus dem Wege zu räumen, daß er gern und willig bei der Arbeit und im Hause geblieben wäre. Und so blieb er immer noch weniger daheim, lachte und schwatzte mit seinem Freunde, dem Brantwein, der ihm in allem recht gab und ihn zu fansthem Schlummer und lustigen Träumen in seine Arme nahm, wenn er gerade guter Laune war.

So wurde Peters Häuslein immer leerer. Und zuletzt stand nur noch ein altes Bett und der große feierliche Sarg darin. Eine alte halblasche Frau, die ihm die allernützlichsten Dienste tat, hatte den Sarg mit Erde gefüllt und eine kleine Salatzanzung darin angelegt, worüber der Peter in unmaßiges Gelächter ausbrach und sofort zu seinem Freunde lief um es ihm zu erzählen und dann lachten sie beide, bis sie zusammen auf dem Boden lagen.

Zuletzt wurde es auch der lahmen Lene zu die im Hause. Und da sich nun niemand mehr um den Peter kümmerte, verfiel er allmählich ganz in Unordnung und Elend und zuletzt lag er krank in seinem ärmlichen Bette.

Neben ihm stand prunkvoll der ebenholzfarbene Sarg und die goldenen Engeln lachten immer noch verhöhmst ihm zu und er hielt Zwielfspruch mit ihnen und freute sich schier, daß er mit diesem

Sarge doch noch in Ehren und allen zum Reide mit hochherzhaftlichem Brunk in die Erde fahren sollte. Denn sein Herz war schon lange gestorben und sein Gewissen hatte nie gelebt und jeden Kelt seiner besseren Gedanken hatte er an seinen Freund hergegeben, um sich dafür Vergeltung und ein leichtes Lachen einzuhohlen. Und so lachte der Peter noch in seinem letzten Ständlein, als er den zerlumpten Handelsjuden in die Kammer eintreten sah. Der wollte nochmal Umfahen halten, ob nicht doch noch irgend etwas von einigem Wert zu haben sei, um die Schuld zu begleichen, die der Peter noch bei ihm stehen hatte.

Der Peter kniff die Augen ein und tat als schliefe er und sah, wie der wackelige Alte den Sarg um Griff aufhob, und als er ihn so unerwartet schwer fand, ging ein fröhliches Leuchten über sein verrußtes Gesicht, „schwere Erde — schwere Erde“, murmelte er und ging mit einem Seufzer der Erleichterung hinaus.

Da lachte der Peter noch einmal, denn er hatte die schwere Erde in Sarge gelassen — er lachte, da er sich das verblüffte Gesicht des Juden vorstellte, wenn der erhöhe, welch leichte und wertvolle Ware diese ganze Frucht eigentlich war. Und da sie so wertlos war, hoffte er nun doch trotz aller Verlegenheit seiner Umstände, in dem schwarzgoldenen Pomp zur letzten Ruhe gebracht zu werden zum bösen Reide des ganzen Dorfes.

Aber der Gläubiger ließ sich auch diesen kleinen Abtrag seines Guthabens nicht entgehen.

Und so wurde der erste Peter ganz ebenso karg in einem roh gemauerten Sarge begraben wie einst der Erntekönig.

Aber ich glaube, wenn er das hätte mitansehen können, er hätte doch noch einmal laut aufgelaugt und es als einen köstlichen Witz der Weltgeschichte empfunden.

Denn er hatte immer ein gar zu leichtsinniges Gemüt gehabt.



DALLMANN mit den KOLA-PASTILLEN

*ist stets im Vollbesitz seines
Kraftgefühls*

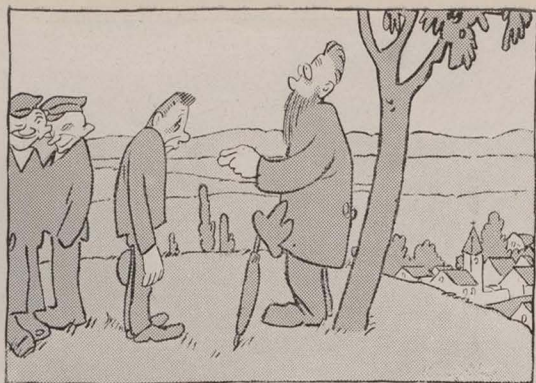
*Zur Erhaltung starker Nerven
und steter Leistungsfähigkeit
ist Kola Dallmann gen. Dalkolat
unübertrroffen.*

*Zu haben in Apotheken u. Drogerien
oder direkt von der Fabrik*

Dose Mk. 1. —
Grosse Dose Mk. 6.50
mit etwa 84 Stücken Inhalt.

DALLMANN & Co
Schierstein 9/Rh

1
140 9400000



Der Sünder

„Was?! — Nicht gefallen hat die der Ausflug, undankbarer Dursche! Zur Strafe schreibst du fünfzig Mal: O wie bereichlich ist es, in der freien Natur zu wandeln!“

Liebe Jugend!

Ich erzähle meinen Volksschülern die Geschichte von dem „frummen“ Schweppermann, dem Feldhauptmann Ludwigs des Bayern.

Als ich das bekannte Sprüchlein von

den zwei Eiern zitiere, erhebt sich einer auf der vordersten Bank und spricht:

„Herr Lehrer, wenn der Schweppermann heute gelebt hätte, dann hätte er bei den jetzigen Eierpreisen sicher auch nur eins gekriegt!“

Wahres Geschichtchen

Stehen da neulich in einer Feldbruderei zwei feldgraue Sezer beisammen und beratschlagen über ein schlechtgeschriebenes Manuskript.

Der Herr Feldwebel, der zwar nicht dom Fach ist, dafür aber sich um alles kümmert, geht auf die Gruppe zu.

„Nun, wo fehlt's denn?“

„Hier diese zwei Worte sind unleserlich!“ rapportiert der eine Sezer.

Nun setzt der Gewaltige seinen Zwickel auf und buchstabiert. Nach einiger Zeit gibt er die diplomatische Auskunft:

„Dies, dies heißt — hm — hm — m! Ja setzen Sie 's nur so, das kann ja gar nicht anders heißen!“

Und erhobenen Hauptes läßt er die Unwissenden in ihrer Verblüffung stehen.

Seine einzige Passion

Am 16. August 1915 heiratete der Referenturleutnant Kurt v. B., die ebenso schöne wie reiche Lydia M. — Die Hochzeitsreise, hieß es, gehe nach Norwegen.

Am 20. traf ich zu meinem Erstaunen den frischgebackenen Ehemann auf dem Hauptbahnhof — mit Kiste und Hund!

„Mann!“ rief ich, „idon aus?“
„Keine Spur“, entgegnete er, „sie reist nur allein weiter: hent“ beginnt doch die Schlußzeit für Nebhühner!“

L. R.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Unser Maschinengewehr in Arbeit

Paul Bürk (17. Reserve-Inf.-Regt.)

Spione ringsum!

Italiens Feinde arbeiten nur mit Spionen und Befehdung, weil sie auf dem Schlachtfeld nichts auszurichten vermögen. So ist es ihnen gelungen, den Vorgänger des jetzigen Papstes, der, wie dieser, ein verkappter Deutschfreund ist, nämlich den sogenannten Heiligen Petrus mit hohen Summen zu bestechen. Dafür schafft dieser alte Wolkenhieb auf dem Kriegsschauplatz ein

miserables Weiter an. Bei dem fortwährenden Regen bleibt kein Auge trocken; man kann einfach nicht kämpfen, wenn man die teuren Uniformen nicht dem Verderben aussetzen will. — Noch schlimmer ist es aber, daß in den kurzen Pausen des Regens die Sonne scheint; immer abwechselnd fendet sie ihre Strahlen aus und wird dann durch Wolken wieder verdunkelt. Es

ist kein Zweifel, daß dies verabredete Lichtsignale sind, die den Österreichern gegeben werden. Eine Menge von Deutschen ist deshalb schon verhaftet worden; da aber die gechlüberten Lichtsignale trotzdem nicht aufhören, so hat man offenbar die Schuldigen noch nicht gefast. Unter diesen Umständen ist es begreiflich und verzeihlich, wenn die Italiener deutsche Käden plündern. **Frido**

BENZ

Automobile und Flugmotoren

Deutsche Qualitätsarbeit

BENZ & CO. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.G. MANNHEIM.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

PERISKOPE

zur Fernbeobachtung aus ge-
deckten Stellungen (Schützen-
gräben Mauern, Bäumen usw.)
Nachlieferung an die gangbaren
Prismenfeldstecher möglich.
D. B. G. M.

7000 im Felde
Amtl. in d. öst.-ung. Armee eingeführt
Optische Werke
G. REICHERT, Wien VIII/2
Sonderliste frei



Büstenhalter **Hautana** D. R. G. M.

Qual. A	B	C	D
M. 3,—	4.50	5.50	8.75 pro Stück

Bezugsnachweis durch die alleinigen Fabrikanten:
 Mech. Trikotweberei Ludwig Maier & Co. in Böblingen 10 B
 und S. Lindauer & Co., Korsettfabrik, Cannstatt H.
 Verlangen Sie Broschüre.



Unsere
Regenerations-
Sommerstein-Saalfeld, Thüringen, Broschüre E 56 frei



Erlauschtes

Ein Einheimischer führt seinen Freund, der zum ersten Male bei ihm zu Besuch weilt, in Leipzig umher, um ihm die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen. Schließlich gelangen sie auch beide vor das Reichsgericht.

„Du, Gustav, was is denn das für e Denkmal da oben
uf der Spitze?“

„Das ist die Geddin des Rechtes.“

„Was bedeutet denn die Waage, die Sie in der Hand hält?“

„An, die is daderzu, daß sie Gut und Beese abwiegen gann.“
 „Du was hat se denn aber eene Binde vor die Mogen?“

„Ja, Carl, das weest ich de ooch nich; waarschijnlijk, dat

„Ich nicht, wie falsch das Ding geht.“

Sin und her

„Wie steht's denn mit den Balkanstaaten, Herr Redakteur?“

„Da kann ich Ihnen nichts Genaues sagen; vor einer Viertelstunde waren sie jedenfalls noch neutral!“

Kriegsspiel

„Warum kommst Du so spät nach Hause, Junge!“

„Wir haben die ‚Rufen‘ besiegt, und weißt Du, Papa, eh’ da immer die vielen Gefangenen erzählt sind!“

24. da immer die ersten Gefangenen gezeigt wird.

Sommersprossen



entfernt nur Crème Any in
wenigen Tagen garantiert!
Machen Sie einen letzten
Versuch; es wird Sie nicht
reuen! frko. M. 2.70 (Nachn.
2.95). Gold-Medaille London
Berlin, Paris, 1882 notariell
beglaubigte Dankschr. be-
sitzt hierfür nur d. Apotheke
zum eisernen Mann, Strassburg 38 Els.



Waldsanatorium
für Leichterungenkranke u. Erholungs-
bedürftige. Kriegsteiln. Vergünstigung
Obernigk Bez.
Dr. Fritz Kontny Breslau



Gratis

Preisliste über
Gummistrümpfe, Hausmittel, Verbandst.
Hygiene Versand, Berlin 68, Postf. 30 J.



On the Sa

Dr. RO per
bei En
ganz I
hält
Dr. Her



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Stille Mütter und Mütter be-
reiten dem Kinde und sich selbst schlaf-
lose Nächte durch die aufregende Wir-
kung des Kaffees, sie schaden den
Nerven des Kindes schon im zartesten
Alter. Der koffeinfreie Kaffee Sag hat
diese Nachteile nicht, deshalb empfehlen
ihn die Ärzte den Wöchnerinnen.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsender lite-
rarischer und künstlerischer Beiträge darauf auf-
merksam, dass die Wiederabgabe des Unverwend-
baren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes
Rückporto beilag.

Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Max
Obermayer (München).

Aus dem Kasernhof

Ein Leutnant stellte in K. auf dem Kasernhof an einen
Feldwebel, der einen Zug führte, verschiedene Aufgaben. Da-
zwischen lagte er plötzlich: „Sie werden von links von Kavallerie
attackiert.“ Der Feldwebel nimmt nun mit dem Zuge nach
der bestimmten Seite das Feuer an.

Nun sagt der Leutnant: „Auf von rückwärts reitet Ka-
vallerie an.“ 463

Darauf gab der Feldwebel den Befehl: „Mir wie mei in
die Kasern!“

Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten

Flacon
à 20, 30, 50, 100 Tabl.
N. 4, 9.- 16.-

Hervorragend. Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.

München: Schürzen, Sonnen, Ludwig-
w.-St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohr-
Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Pos-
damplatz u. Victoria-Apoth., Friedrich-
straße 19; Bonn: Apoth. Dr. Haller;
Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Cassel:
Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. zum gold.
Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.:
Löwen-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-
Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Eng-
el-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg:
Internationale Apoth. und Apoth. G. F.
Ullrich; Hannover: Hirsch-Apoth.; Kiel:
Schwan-Apoth.; Königsberg i. Pr.: Kera-
Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magde-
burg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-
Apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.;
Stettin: Apotheke zum grünen Strass-
burg; Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch-
und Schwann-Apoth.; Zürich: Victo-
ria-Apoth., Grania-Apoth.; Budapest:
M. Turul-Apoth. und St. 181;
Prag: Adam's Apotheke; Wien IX: Apo-
theke zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.
! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“ !



Teilzahlung

Uhren und Goldwaren,
Photartikel, Felechtecher,
Sprechmaschinen, Musikin-
strumente, Kriesschmuck.

Kataloge gratis und franko liefern
Jonass & Co. Berlin A 307
Belle Alliancestrasse 710

Alle Arzneimittel

Genau, daher Apotheker Dr. A. Uecker,
G.m.b.H. in Jassen 196, b. Gassen (Kgl. Oden).
Genaue Angabe des Leidens erforderlich,
Auskunft absolut diskret! Rückporto
in verschloss. Kaverne! Jede Aufdruck.



Schlafsack
für grosse Figur Nr. 35.-
sehr „ „ „ 38.-
mit Seileisen Nr. 2.- mehr.

Mückenetze (Feldpostkarte) Nr. 10.-
Kopfschleier „ 2.-
Ferd. Jacob, Köln a. Rh. 36.

Der Krieg

zwinge jeden zu sparen, deshalb
verlangen Sie portofrei meine
Prachtkatalog Nr. 7 über wenig
gekauften Kavalleriegaradrobe zu
stausend billigen Preisen.
Klein Briefe! — Für Nichtkassen-
den sende Geld zurück.
J. Katter, München, Tal 19.

Gallenstein-

Nierenstein, Grief-, Leberleiden. Hilft
mein Mittel sofort. Agr. 3,50 M. Keine
Sperrung! Bei Nichterfolg
rück. Apotheke. Dr. A. Uecker, G.m.b.H. in
Jassen 196, Gassen (Kgl.-Bez. Frankfurt).

Selbstunterricht im Klavier- und Harmoniumspiel!

Ohne Vor- und Notenkennnisse — ohne fremde Hilfe — kann jeder nach der „Faster-
schrift“ die bekannten Volks- und Vaterlandslieder, Choräle etc. sofort vollständig selbst in klassischem
Salon-, Marsch- und Tanzmusik in kürzester Zeit glänzend beherrscht; über 100 Musikalien reichhaltig
Vollständiger Lehrgang mit 25 Musikstücken Mark 5.- Probehefte mit Aufklärung 50 Pfennig
Musikverlag Euphonia, Friedenau 130 bei Berlin.

Elektrolyt Georg Hirth

Der elektrische Trunk

Geschützt in allen
ansiedlichen Staaten

Hitzschlag-Therapie

Aufgefordert, über die Erfolge der von ihm entdeckten
zu berichten, versichert Herr Dr. Georg Hirth, daß ihm
kein einziger Fall der rechtzeitigen und richtigen Anwen-
dung seines „Elektrolyt“ gemeldet worden ist, in dem der
Tod oder auch nur ein kollapsartiger Zustand infolge von
Hitzschlag eingetreten wäre.

Wenn er seinen „Elektrolyt“ als den normalen Kationen-
Synergeten des menschlichen Blutes bezeichnet, so kann er
sich auf die gesamte wissenschaftliche Forschung berufen u.
Vgl. Meyer und Gottlieb, „Experimentelle Pharmakologie“,
3. Auflage, 1914, S. 257 und 555: „In allgemeiner Form ist
auch der gegenseitige Antagonismus aller Kationen Ca.,
Mg., Na. und K. in den Organismen andeutend; denn nur
bei richtigem Verhältnis derselben zu einander in den
Gewebe scheinen sich diese ihre normalen Eigen-
schaften, insbesondere ihre normale Erregbarkeit zu bewahren.“

Es war nur früher nicht bekannt, daß man mit Hilfe
dieser harmlosen Salzmischung tiefe Neubelebungen aller
Organismen erzielen kann, zu welcher Entdeckung Hirth
als erster auf theoretischem Wege durch seine Lehren vom
elektrochemischen Betrieb der Organismen usw. sowie durch
langjährige Selbstversuche gekommen ist. Spezielle Kuren,
welche wesentliche Abweichungen von den normalen Zusam-
mensetzungen bedingen (z. B. mit Calcium, Eisen, Arsen,
Phosphor, Brom, Jod, Lithiumsalzen etc.), sollten nur auf
ärztliche Anordnung vorgenommen werden.

Hirth's „Elektrolyt“ ist in allen Apotheken und
Drogerien in folgenden Verpackungen zu haben:

- | | |
|--|----------|
| 1. Taschenbeutel à 50 gr Pulver . . . | Mk. — 50 |
| 2. Schachtel à 250 gr Pulver . . . | „ 2.25 |
| 3. Glasflasche à 1 Kilo Pulver (1000 gr) . . . | „ 6.- |
| 4. Glasröhre à 25 Tabletten . . . | „ 50 |
| 5. Blechschachtel à 100 Tabletten . . . | „ 1.50 |
| 6. Schachtel à 250 Tabletten . . . | „ 3.20 |

Für den Gebrauch zu Hause und im Lazarett ist die Pulver-
form, auf Wanderungen und im Felde die Tabletten im
vorzuziehen. Prospekt, Gebrauchsanweisung etc. gratis und franko.

Garantie für richtige Dosierung und reinste Ma-
terialien bieten nur jene Verpackungen, die mit dem geschützten
Zeichen „Elektrolyt Georg Hirth“, und jene Tabletten, die
mit dem Stempel „HIRTH“ versehen sind.

Anfertigung und Generaldepot:

Ludwigs-Apotheke, Dr. Koenig
München, Neuhauserstrasse 8.

Kriegspostkarten für die Front.

Wir liefern unseren Soldaten die neuesten Kriegspost-
karten von der West- und Ostfront — 100 Stück, sorgfältig
sortiert, 2 Mark, 100 Stück 18 Mark — sowie jede andere
Art Ansichtspostkarten, Prospekt und Album.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam, Postfach 121



Patente aller Kulturstaaten.
Zahlreiche Auszeichnungen.

Idealer Korsettatz
mit allen Vorteilen, aber

ohne die Nachteile
des bestzulegenden Purpur Korsetts. Genau,
bequem, sehr elegant. — Spezialtassens für
Kranke, junge Frauen, Kinder und Backfische.
Kalarisirs — Büstenhalter und Wäsche nach
neuen hygienischen Grundsätzen, in feinsten
Ausführung. Auskunft und illustrierte
Broschüre kostenlos durch die Fabriken:
Kalarisirs, G. m. b. H., Köln 17 (Gewerbehaus)
Wien, Kohlmarkt 4-17

Kalarisirs-Spezialgeschäfte in: Berlin, Bonn,
Bremen, Breslau, Chemnitz, Köln, Darmstadt,
Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg,
Hannover, Leipzig, St. Petersburg, München,
Strasbourg i. Els., Stuttgart, Wien, Wiesbaden.
Für minderwertige Nachahmungen sind gewar-



Sanguinal

in Pillenform

Anerkannt zur wirksamsten prompten Beseitigung des Blatarm u. Blutschwachs!

Vorzügliches Unterfrühtungsmittel zur baldigen
Genesung unserer verwundeten Krieger.

Zu haben in allen Apotheken.

Prezpackung mit 100 Stüek Mark 2.20

Man achte streng auf den Namen der Firma Krenel & Co.,
G. m. b. H., Köln und den geschützten Namen Sanguinal.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die das Eiserne Kreuz nicht haben

Millionen tapfer deutscher Männer schritten
In diesen Krieg, erfüllt von heil'ger Mut,
Und gaben Kraft und Nerven hin und Blut,
Und schlugen nicht, und hungerten, und litten,
Und litten, ledig aller Menschenlitten,
In Höhlen wie der wilden Tiere Brut —
— Und waren dennoch wie die Kinder gut,
Und waren dennoch Helden, wenn sie stritten.

Millionen deutscher tapferer Soldaten
Vollbrachten all dies, unermüdet und schlicht,
Wohlst wissend, daß man wiegt im Feld der Saaten
Nicht jeder Ihre einzelnes Gewicht;
Doch auch, was diese Ungewogenen taten,
Im heil'gen Krieg, erfüllt von ihrer Pflicht,
War groß und wundervoll, und muß uns nicht
Ein Ehrenkreuz von Eisen erst verleiern!

Glaubt nicht, wir sehn auf euren Noth, den leeren!
Glaubt uns, wir sehn das Hez darunter an,
Das fabel Herrliches für uns getan
Und uns erhalten blieb aus all dem Schweren!
Ach, Hunderttausende, die nie mehr kehren,
Deckt ohne Kreuz und Kranz der blutige Plan —
Euch, die der Heimat lebend wieder naht,
Euch wird auch ohne Kreuz die Heimat ehren!

A. D. N.

Die neueste italienische „Anleihe“

Wegen des schlechten Ergebnisses des Krieges,
fürsorge-Sammlung schlägt die „Arabana“ vor, nach
bestimmtem Vorbild „Gold für Eisen“ zu sammeln.

Das Wort der deutschen Treue „Gold für Eisen“
Soll auch bei euch sich fruchtbar nun erweisen?
Ach nein! Ihr bleibt dem wackeln

Wahlspruch hold:

„Ehre für Gold.“

Sassafrass

Eine Frage

Leider selbst in dieser Stunde
Wüßt gewisser Schweinehunde
Kalte Niederträchtigkeit,
Die sich ihre Kiemen schneiden
Aus dem Hunger und den Leiden
Und der Not der harten Zeit!

Draußen hält millionenfache
Schwere Schwelgenlust die Wadze
Für die Lieben und das Land —
Trinken krallt um Brot und Mehl,
Um des Volkes magre Kehle
Sich des Wuchers freche Hand!

Draußen schüßen die Soldaten
Ihrer Heimat Vieh und Saaten
Vor dem räuberischen Schwert —
Trinken werden ihre Weiber
Durch die Lebensmitteltreiber
Ausgeraubt am eignen Herd!

Eine Frage in die Runde:
Wie lang darf noch dieser Hunde
Kalte Niederträchtigkeit
Ihrer Habgier Kiemen schneiden
Aus dem Hunger und den Leiden
Und der Not der harten Zeit?

A. De Nora

Neuester östlicher Film



A. Schmidhammer

Depeschenwechsel

In Rußland ist eine neue radiotelegraphische
Station eröffnet worden, die es den Dreierverhandlungs-
freunden ermöglicht, „über die Köpfe der Feinde
hinweg“ ihre Gedanken auszutauschen. Natürlich
wurden zunächst die üblichen Glückwunschsprüche
gewechselt. Bald aber werden wohl die Tele-
gramme so lauten:

„Wie geht es dir, Marianne? Mir nicht gut.
Geschwollene Backen vom vielen Zug (Rückzug)
und Popowich von viele hartnäckige Siege. Dein
Iwan.“

„Lieber Iwan! Mir auch nicht gut. Ohren-
schmerzen vom viele Herzwitz und Zahnschmerz
vom viele Knabberten. Kopf brummt sehr auf ewige
Offensivlosigkeit. Deine Marianne.“

„Wie geht es dir, Bruder John? Mir nicht
gut. Schicke Geld! Dein Iwan.“

„Lieber Iwan! Mir nicht gut. Seckkrank von
viele U-Pell, italienischer Salat auch noch im
Wagen, keine Öffnung (der Dardanelen). Kein
Geld, selber jetzt Pumpen. Dein John.“



A. Schmidhammer

Der Inder

„Gemein! Hat man mich weggelockt von
Bombay und versprochen, ich werd' Vize-
König von Preußen!“

Der Hofier geht um!

Mir haben Hergen felsenföft
Und eisenharte Bragn,
Dem Raubergsindel haben mir
Auf freie freiden Lahn!
Tambor, schlag die Trummel ein,
Lah den Wibel laufen,
Der Tiroler Landsturm kimmt,
Dah den Feind mag grausen
Trum! Trum! Trum!
Der Hofier, der geht um!

Der Hofier, der ist aufwachst,
Der Sandwiot von Passier,
Der glacht aus seiner Totentruch
Gögn die walschen Schreier.
Was suachn denn bei uns herin
Do verflügn Gölh!
Schühn, laßn von Berg und Tal
Entke Bügen schölln!
Trum! Trum! Trum!
Der Hofier, der geht um!

Hart sein mit wie Stolz und Staan,
Wie die Feerner!) groaen,
Schulten, kömms, mir nehmen enk
Salschitz bei die Dahn!
Alles feigt, was kragein kann,
Auf die Jöcher schleun,
Auserstanden ist die Zeit
Jah von Anno Neum!
Trum! Trum! Trum!
Der Hofier, der geht um!

Junge Buabn ohne Bart,
Schießgähne Wamder,
Wandl, Vater, Entscheln
Glahn in Kralg mitander.
In der alten Schindelschn
Zuat der Widn si lungen,
Unser ist der Himmelolohn,
Kennen gar koa Vongin!
Trum! Trum! Trum!
Der Hofier, der geht um!

Rudolf Grein

1) Gletscher.

Ehrlich währt am längsten

Der Krieg läuft! Er weckt edle Empfin-
dungen, die lange auf dem Grunde des Herzens
geschlummert, zu neuem, tätigen Leben! So hat
er auch in Rußland gewirkt, das lange das Land
der Unterthöfse, der Verschleife, der und der Schmier-
gelber gewesen ist! Während in allen anderen
Ländern die Eisenbahnwagen geschmiedet wurden,
wurden in Rußland die Eisenbahnbeantene ge-
schmiedet. Aber auch hier hat sich der Krieg als
der große Mahner erwiesen, der durch gewaltiges
Bochen die schlummernden Gewissen geweckt hat,
und alles ist anders geworden. So hat jetzt der
Direktor russischer Staatsbahnen, Excellenz Knipper,
ein ausführliches Memorandum an den Eisenbahn-
minister Ryukow gerichtet, in dem er eine Reihe
von Unterthöfse aufweist, auf die diesen Bahnen
unter Beihilfe von hohen Personen verurteilt worden
sind. Und während noch ein solches Memorandum
wohl in den Papierkorb gewandert wäre,
hat der Minister jetzt mit fester Hand zugegriffen:
Der Eisenbahndirektor Knipper ist so-
fort nach Sibirien verbannt worden!

Erido

Der Gipfel!

Es steht in den „Financial News“ und klar ist Den Briten darum, daß die Sache wahr ist?

„Befohlen hat der Kaiser deutschen Fliegern, Sich zu betragen grausam, gleich den Tigern

Und insbedondere — ach, ich muß erösten! — Des Königs Albert Kinderchen zu töten!

Den U-Bootsmännern stiftet er Belohnung, Die Frau'n und Kinder mordend ohne Schonung;

Und dann befiehlt er noch den deutschen Schindern Die Marterung von armen kleinen Kindern

Und gab genau — o Menschheit hör' es nur an! — Die Art und Weise selber dortort zu tanzen!

Wir sind erfarrt und fagen kann es Keiner, Daß solches dümmere wäre, ob gemeiner!

Sind Leute, die sich dertel bieten lassen, Mehr zu beklagen, oder mehr zu hass'en?

Ist je ein Volk von allen Völkern allen, In einem Jahr so abgrundtief gefallen?

Ist je ein Volk so bar der Scham gewesen, Solch schmutzig Zeug zu drucken und zu lesen? —

Alk! Eins erklärt uns diese eklen Seiten: Sie sind halt Briten!

E. v. O.

Vom italienischen Kriegshauplag

Ihre überreiche Cadorna anfänglich seiner Jüngze- erfolge einen kostbar angeschafften Feldherrn- barometer.

Rußland den Russen!

Panlawistische Blätter befürworten eine Ver- legung der kaiserlichen Residenz ins In- nere Russlands, weil Petersburg eigentlich nur „das Fensterbrett“ des „lichten Russenloches“ sei, in dem es noch zu sehr „nach der deutschen Küche riecht“. Wir glauben gern, daß dieser Ge- ruch ihnen sehr unangenehm wird, denn es riecht böse nach Sengen aus dieser Küche, und es schei- nen viel Russen unter dem deutschen Herd her- vorgeräucht zu werden. Außerdem hört man fortwährend, wie ein Hofen um den andern kaput geht und sehr viel Varenslisch zu Beeftak ge- kloppt oder in die Pflanze gehauen wird, während leider die zuvor angeschaffte russische Radomskine gänzlich außer Betrieb ist. Solche Küchengeräusche klingen recht unbedenklich, und es ist verständlich, daß man sich da vom Fensterbrett zurückzieht. Die Frage ist nur: wohin? Einige raten: nach Mos- kau, andere meinen einen Ort in der Nähe der Dardanelen, die ohnehin bald geöffnet würden. Wer weiß jedoch, ob es dort nicht zu stark „zieht“, wenn diese Tür des russischen Hauses einmal offen steht. Augenblicklich herrscht jedenfalls noch zu viel Värm dort, denn sie ist noch zu, und es pumpt nur daran die Rote, die herein will. Dagegen scheint der Vorfall, nach Sibirien zu ziehn, erdabgenommt. Wie gern würden die ge- liebten Untertanen, die Väterchen schon dahinge- schickt, ihn einmal selbst dort begrüßen! Den Namen „Betrograd“, das ist klar, dürfte die neue Hauptstadt freilich nicht mehr führen. Wir möch- ten anbieten „Retograd“ oder „Nikolskij“ oder „Käuschenbort“ oder „Zaritschik“ oder „Nikodemus“. Für alle Väter verzeihen wir uns, daß der Zu- gang ein heiteres Bild geben wird, und hof- fentlich werden die deutschen Rügenjungen auf dem Fensterbrett sitzen und zusehn.



A. Schmidhammer

Der deutsche Bauernstand

Die reiche Ernte steht im Feld Und Vater, Bruder, Knecht und Sohn, Sie kämpfen draußen in der Welt, Um einen fernen Gotteslohn.

Doch die daheim geblieben sind, Die wissen auch, um was es geht, Großmutter, Mutter, Magd und Kind — Ein jedes auf dem Posten steht.

Der Tag ist heiß, die Arbeit hart; Zu schwach der Fuß, zu schwach die Hand; Doch wer an Schweiß und Mühle spart, Der Schuft verrät das Vaterland.

Die schwachen Arme halten aus; Vom Tagbeginn bis in die Nacht Wird in die Scheune und ins Haus Die reiche Ernte eingebracht.

Friz Sänger

Das Revirement

Mr. Asquith und Sir Grey hatten wieder eine lange und gewichtige Konferenz. „Wenn es auch bitter aussieht um unsere Nachschübe“, sprach der Erliere am Ende, „was tut's! — Frankreich macht tolleste Verpfärkungen mobil!“

Sir Grey schnappte nach Luft: „Wollen Sie mich händeln? — Frankreich! — Woher soll es junge Mannschaften holen — aus dem 99. er Jahrgang? — Woraus soll es neue Regimenter bilden?“

„Woraus?“, entgegnete Mr. Asquith überlegen, „aus den verabschiedeten Generalen!“

L. E.

Der neue Plutarch

Eben waren die neuen Meldungen über Unruhen in Indien ins Hauptquartier ge- kommen. Sir French verankt nach Lektüre derselben in tiefes Sinnen:

„Was meinen Sie, Mylord?“ erkundigte sich der Adjutant.



„Ich meine —“ rief Sir French mürrisch, „ich meine: 's ist verdammt, daß wir in Europa noch keinen Frieden haben. Sonst Könnten wir jetzt die übriggebliebenen Belgier in Indien für uns weiterkämpfen lassen!“

Die Schönwetter-Krieger

Sie würden in einem Zuge ziehn Mit hochgeschwungenem Säbel Bis — corpo di baco! — bis nach Wien! — — Aber, man findet ja noch hin Bei solch einem Nebel!

Sie würden sicher mit Mann und Maus Die Österreich fegen Aus dem geliebten Trento hinaus! — — Aber, man findet ja noch nicht aus Bei solch einem Regen!

Es wär' ein Spaß ihnen und ein Sport, Zu stürmen gemischelgeschwinde Die höchsten Alpengipfel sofort! — — Aber, man macht man eigentlich dort Bei solch einem Winde?

Wenn nur ein wenig der Luftzug schwaig', Gewinnen sie mit Gelschmeiter In allen Schlachten den größten Sieg! — — Aber, man führt doch keinen Krieg Bei solch einem Wetter!

A. D. N.

Schon?!

Sie sind schon so weit, daß sie „Berrat“ schreiben! Wie dem „Ercolo“ aus Kiew gemeldet wird, hat sich nämlich herausgestellt, daß die sämtlichen Niederlagen der Russen auf den Berrat von Generalen deutscher Abstammung zurückzuführen sind.

Kemmenkampf sieht schon. Er ließ den Befehl, zu fliehen, mehrfach unausgeführt und ließ sich schlagen.

Und die Andern!

Krieger, der englische Kriegsminister, heißt (wörtlich übersetzt) von Hause aus Koch und Admiral. Dieser natürlich. Und, Sie spielen mit den Deutschen unter einer Decke. Der Krieger ist in Deutschland so populär, daß dort es sogar ein Lied auf ihn gibt: Gut'n Morgen, Herr Fischer!

Willard — heißt natürlich Miller und hat sich das und nur als Moske angeeignet. In Wahr- heit ist er der Inimicus des deutschen Kriegsmini- sters und stammt aus Krieger an der Krieger. U. f. w.!

Uns kann das Symptom nur lieb sein! Als es 1870 mit Frankreich schief ging, schrien die Franzosen auch Jeter und Morbio über — die Verräter!

- o -

Unerschütterlich

Gestreten krümmt sich selbst der Sturm, Allein der Römer bangt nicht, Er widersteht dem tollsten Sturm Und steht so fest da wie ein Turm, Er hebt nicht und er wankt nicht.

Der Mensch, er denkt, der Römer lenkt, Er läßt sich nicht erschüttern. Ob ihn auch mancher Angriff kränkt Und gegen ihn auch alles drängt, Er troßt den Ungezähmten.

So standen seine Ahnen fest In allen großen Zeiten. Wenn sie vertrieben ihr Nest, Dann standen sie in Ost und West Und wichen nicht im Streiten.

Daselbe feste Mannesgeblüt Zeigt jetzt der Enkel Reibe. Und ob man sie auch haut und sticht, Sie bleiben fest — und zeichnen nicht Die neue Kriegsangeleihe.

Frida



Die deutsche Küche

„Nowoje Wremja“, die für Verlegung der Hauptstadt Rußlands eintritt, schreibt: „Steigen wir bald möglichst herunter vom deutschen Fensterbrett Petrograd, wo es nach deutscher Küche riecht, und wandern wir rasch in die Säle unseres lichten russischen Schlosses“.

von *H. v. L. v. L.*

Schaut an des Helden Namenszug,
Wie er sich fügt im Griffelszug
So fest und formenschön!
Was daraus spricht, ist stark und jung;
Wer ahnt, daß hinter solchem Schwung
Schier siebenzig Jahre steh'n?

Wie kühn das H die Schleifen schlingt,
Als würd' im Riesenmarsch umringt
Ein Moskowiterheer.
Von oben durch die Mitte sticht,
Ein Keilstrich, der die Linie bricht
Wie ein Germanenspeer.

„Nun ist er fertig,“ denkt der Russ',
„Nun ist er mit der Kraft am Schluß“ —
Da faßt aus sich'rer Hand

Vom g der Lasso jäh zurück
Und schnürt dem Feind sich ums Genick
Und streckt ihn in den Sand.

Fürwahr, man sieht's der Handschrift an:
Den Kiel regiert ein ganzer Mann,
Ein Held von deutschem Erz.
Dem Feind schrieb er ins Leder ein
Für ewig ein „Gedenkmeins“;
Uns schrieb er's in das Herz.

Georg Kiesler



Wetterbericht vom Djanza

E. Wilke

Trotz eines furchtbaren Platzregens und Hagelwetters wird es unsern Truppen bald gelingen, auf dem Trocknen zu sitzen.
Cadorna.

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: I. V. F. LANGHEINRICH, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika, 17. Juli 1915 bei G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.

Preis: 40 Pfennig.